Nr. 25. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Dienstag, den 18. Januar 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis M 6.00 monatl. Postpreis M 6.00 Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰ außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 50 ₰ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) M 3.00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4987.

Briand.

FZ. **Frankfurt**, 18. Jan. (Drahtb.) **Aus Genf** wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Als Briand das Elysee mit dem Auftrag verließ, die neue Regierung zu bilden, machte er die Vertreter der Presse mit einer begreiflichen Genugtuung darauf aufmerksam, daß ihm dieser Auftrag nunmehr zum siebten Male zuteil geworden sei. In der Tat hat Briand, der im 58. Lebensjahre steht, seit 1906 9 Ministerien angehört, von denen er 6 selbst leitete. Während des Krieges war Briand von August 1914 an Justizminister im Kabinett Viviani und hat als solcher die gesamte Gesetzgebung über die Beschlagnahme und Entäußerung des deutschen Privateigentums in Frankreich geschaffen. Am 29. Oktober 1915 löste er Viviani ab und blieb Ministerpräsident und Minister des Äußern bis zum 17. März. Während dieser Zeit hat er trotz der Opposition Delcassés im Ministerrat und Clémenceaus in der Presse die militärische Diversion von Saloniki eingeleitet und hat mit Rußland und England die Geheimverträge über die Aufteilung der Türkei abgeschlossen. Briand ist, wie er selbst wiederholt in der Kammer erklärt hat, heute bereit, einen großen Teil der französischen Ansprüche, die damals von Rußland und England anerkannt wurden, nur noch als Tauschobjekt zu behandeln, um von England eine größere Aktionsfreiheit gegenüber Deutschland zu erlangen. Briand wird heute sein Regierungsprogramm dem Parlament unterbreiten, und in der Kammer wird sich daran eine Interpellationsverhandlung anknüpfen, die ihm Gelegenheit bieten wird, sein Programm einzeln zu erläutern. Da Briand mit der Opposition der äußersten Rechten rechnen muß, so wird er sich voraussichtlich bemühen, das Vertrauen der Linken zu gewinnen, bis zur Grenze der beiden sozialistischen Gruppen. Er wird sich unbedingt entschlossen zeigen, die Entwaffnung Deutschlands durchzusetzen als Voraussetzung für die Einschränkung der Militärlasten in Frankreich. Er wird dagegen für die weitere Behandlung der sogenannten Wiederherstellungsfragen, nach der Ankündigung der ihm nahestehenden Presse, das Programm seines Vorgängers Leygues übernehmen und seine wichtigsten Punkte präzisieren. Man schreibt ihm die Absicht zu, endlich die gesamte Kriegsentschädigung festzulegen und zusammenzufassen und für den Wiederaufbau der Kriegsgegenden die Zusammenarbeit der deutschen und französischen Industrie anzunehmen. In diesem Sinne wird besonders die Wiedernennung des Abgeordneten Loucheur zum Minister des Wiederaufbaues ausgelegt.

„Die beste Lösung."

FZ **Frankfurt a. M.**, 18. Jan. (Drahtb.) **Aus** Rom wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Das Kabinett Briand wird hier als beste Lösung angesehen, die die französische Ministerkrise angesichts ihrer Ursache finden konnte. Die offiziöse „Agencia Roma" erwartet, daß Briand die französischen Interessen ohne unnötige, der Ruhe Europas schädliche Härten, wahren werde.

Die Regelung der Markfrage in Eupen-Malmedy.

HNB Brüssel, 17. Jan. (Drahtb.) Der Einführungsbeschluß über die Regelung der Markfrage in Eupen-Malmedy ist jetzt erschienen. Die Umwechslung soll auf der Grundlage des Besitzes von 1913 erfolgen, wobei die Einkünfte von zwei Jahren zugerechnet werden sollen. Die Umwechslung wird teilweise in bar, teilweise in Regierungsobligationen zu 1000 Franken geschehen, die mit 3 v. H. verzinst und nach 10 Jahren eingelöst werden sollen.

Eine neue Milchspende aus Amerika.

Bochum, 17. Jan. Nach einer Mitteilung der „Freien Presse" in Cincinnati sind als Spende des Kinderhilfsfonds für Mitteleuropa in Cincinnati 2000 Kisten kondensierte Milch (96 000 Büchsen) unterwegs, die u. a. den Städten Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Soest, Münster, Bielefeld und Osnabrück zugute kommen sollen.

Amerikas Rüstung.

ITA **London**, 17. Jan. (Drahtb.) Mit 34 gegen 28 Stimmen hat der amerikanische Senat die Herabsetzung der Heeresstärke auf 150 000 Mann beschlossen. Auch ein Antrag, die Rekrutierung einzustellen, bis diese Ziffer erreicht ist, wurde angenommen. General Pershing hielt einen Mindestbestand von 200 000 Mann für unbedingt notwendig.

HNB. **London**, 18. Jan. (Funkspruch.) Der Washingtoner „Morningpost"-Vertreter meldet, die öffentliche Meinung Amerikas sei zwar prinzipiell für eine Verständigung über die Verhinderung eines neuen Wettrüstens zur See, aber die Aussichten auf ein englisch-amerikanisches Einvernehmen seien sehr gering, da die Politiker wegen der bestehenden Differenzen zwischen Amerika und England gegen eine Herabsetzung der amerikanischen Marinerüstungen seien.

Wachsende Arbeitslosigkeit in England.

MTB **London**, 17. Jan. (Drahtb.) „Daily Chronicle schreibt: Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende der Woche nach der amtlichen Veröffentlichung 859 000. Das bedeutet eine Zunahme gegen die vorhergehende Woche um 111 000.

Bandengreuel.

WTB **Rybnik**, 18. Jan. (Drahtb.) Am 15. Januar, nachmittags 6 Uhr, drang in Pokoschwitz eine bewaffnete Bande von etwa 20 Mann in den Gasthof der Frau Lach ein und raubten 40 000 Mark, Wäsche und Kleidungsstücke. Dann suchten sie nach dem Sohne der Frau Lach namens Bialek, der deutsch gesinnt ist und schon einmal nach Polen verschleppt wurde, nach der Rückgabe aber seine Erlebnisse erzählte. Die Banditen banden den jungen Mann und schleppten ihn aufs neue aus dem Hause. Am Tage darauf wurde er in einem Walde bei Pokoschwitz tot aufgefunden. Seine Leiche war grausam zugerichtet worden.

WTB **Brysnik**, 18. Jan. (Drahtb.) Am Freitag abend wurde in die Wohnung des Oberingenieurs in Paruschkowitz eine Brandbombe geworfen, die großen Sachschaden anrichtete.

WTB **Myslowitz**, 18. Jan. (Drahtb.) Am Sonntag nachmittag erschien beim Fleischermeister Kasinski in Karlssegen eine 15—20köpfige Bande und umstellte die Behausung. 6 Banditen drangen in die Wohnung ein, wo sie mit Handgranaten und Armeepistolen große Verwüstung anrichteten. Kasinski wurde erschossen. Ein Beamter der Apo, der mit anderen Beamten zur Hilfe eilte, wurde ebenfalls erschossen, desgleichen 6 Zivilpersonen, ferner eine Frau, Mutter von 6 Kindern. 3 Zivilpersonen wurden so schwer verletzt, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen dürften. Die Regierung hat 15 000 Mark Belohnung auf die Ergreifung der Täter gesetzt.

Gegen die Warschauer Zentralregierung

BB Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Warschau bringt die dortige Zeitung „Crealad Wieczorny" alarmierende Meldungen über Vorbereitungen einer groß angelegten Bewegung, die sich gegen die Zentralregierung in Warschau richtet.

Die Fortschritt der Bolschewistengegner

WTB Paris, 17. Jan. (Drahtb.) Havas verbreitet eine Nachricht, wonach in Moskau eine Konferenz stattgefunden haben soll, an der auch Trotzki, Tschitscherin und Kaladin teilgenommen haben sollen. Die Besprechungen haben sich um die Maßnahmen gedreht, die ergriffen werden sollen, um die antibolschewistische Bewegung einzudämmen, deren Fortschritte im Innern Rußlands die Sowjetregierung stark beunruhigten. Die gefaßten Beschlüsse wurden streng geheim gehalten.

DZB **Paris**, 17. Jan. (Drahtb.) **Wie Havas** meldet, brach nach der „Agentur Rußunion" in Kijew eine Bewegung gegen die Moskauer Räteregierung aus. Die meuternden Soldaten der Roten Armee, denen sich die Arbeiter und Eisenbahner anschlossen, bemächtigten sich überraschend des Arsenals und der umliegenden Stadtteile. Beim weiteren Vordringen kam es zu heftigen Kämpfen mit Räten, welche sich auf die ihnen treu gebliebenen Truppen stützen. Die Kommissare der Räteregierung flüchteten nach Bachmatsch, nördlich von Kijew, wo sie eilends aus Moskau herbeigerufene Verstärkungen abwarten, um die Lage wiederherzustellen.

Deutsches Reich.

Das schutzlose Ostpreußen.

WTB. **Königsberg**, 17. Jan. (Drahtb.) Den Mitgliedern des Reichskabinetts wurde ein von der Deutschdemokratischen Partei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Zentrumspartei unterzeichnetes Schreiben übermittelt, in dem gegen die von der Entente verlangte Entwaffnung der Festungen Königsberg i. Pr., Pillau und Lötzen protestiert wird, da hierdurch die Provinz Ostpreußen jedem feindlichen Angriff wehrlos preisgegeben würde. Die gesamte Bevölkerung Ostpreußens, ohne Unterschied der Partei, sehe durch eine solche Entwaffnung die letzte Möglichkeit zur Verteidigung ihrer Heimat schwinden. Heute, wo die Gefahr von außen immer drohender werde, müsse die Reichsregierung nachdrücklichst dafür eintreten, daß die Festungen nicht entwaffnet werden.

Sozialdemokratie und Sozialisierungsfrage.

KV. **Berlin**, 17. Jan. (Drahtb. d. „K. V.") Wie wir hören, hat die Zentralkommission der Gewerkschaften einen Arbeitsausschuß eingesetzt, um ihrerseits die Sozialisierungsfrage „planmäßig" zu bearbeiten. Über die Zurückziehung der sozialdemokratischen Mitglieder aus der Sozialisierungskommission ist ein Beschluß nicht gefaßt worden.

Weitere deutsche Antworten

Aus der deutschen Antwort auf die 41 Fragen, die die Entente dem deutschen Sachverständigen in Brüssel vorlegte, wird weiter bekannt: Zu der Frage 12a, inwieweit jetzt das in Anwendung stehende

Steuersystem

in Deutschland seine volle Ertragsfähigkeit erreichte, wird ausgeführt, daß seit Oktober die Veranlagung der verschiedenen Steuern befriedigend vor sich geht. Einige Steuern, wie die allgemeine Umsatzsteuer sowie die Körperschaftssteuer, werden erst nach Schluß des Kalenderjahres 1920 zur Veranlagung kommen. Das liegt in den Gesetzen selbst begründet, weil die Veranlagung sich an das Umsatzergebnis bezw. an das Einkommen der Körperschaften im Jahre 1920 anschließt. Beide können aber erst nach Jahresschluß festgestellt werden.

Auf die Frage 12b: „Ist das Steuersystem jetzt schon voll angewandt?" wird geantwortet, daß der Eingang der neuen Steuern bis Oktober sehr viel zu wünschen übrig ließ, daß das Oktober-Ergebnis aber bei den Hauptsteuern, der Einkommensteuer und dem Reichsnotopfer, dem erwarteten durchschnittlichen Monatsergebnis entspricht.

Zu der Frage 12c: „Sind in den kommenden Jahren ohne neue Steuern durch bessere Ausführung der Steuergesetze und bessere Deklarationen größere Erträge zu erwarten?", wird ausgeführt, daß eine mäßige Vermehrung infolge von Verbesserungen der Steuertechnik nicht ausgeschlossen erscheint, daß vielleicht auch ein Mehrertrag an Zöllen erzielt werden könnte, wenn seitens der alliierten Mächte die Möglichkeit gegeben würde, durch eine genügende Zahl von Beamten und entsprechende Bewaffnung derselben die Grenzkontrolle noch mehr zu verschärfen. Dagegen dürfte eine Steigerung infolge Erhöhung des Einkommens in den späteren Jahren kaum zu erwarten sein. Ebenso dürfte eine Steigerung der Einnahmen durch Eingang von Steuerrückständen aus dem Finanzjahre 1920/21 in nennenswertem Umfange kaum zu erwarten sein.

Auf Frage 18 wird geantwortet: Der Erlös der deutschen Regierung aus dem Verkauf von Heeresgut betrug 4 838 000 000 Mark. Diese Summe wurde als Rückeinnahme bei den Anleihefonds verrechnet, so daß sich die Reichsschuld in Höhe dieses Betrages vermindert.

Auf die Frage 20 nach der Verwendung der Vorschüsse und Zahlungen, die Deutschland dem Spa-Abkommen gemäß erhielt, wird durch eine Reihe von Beispielen geantwortet. Die Bergarbeiter erhalten: 1. Eine Wurstzulage von 500 Gr. wöchentlich für jeden Bergmann und eine um 100 Prog. erhöhte Speckzulage von 200 Gramm ebenfalls für jeden Bergmann. 2. 500 Gramm Fett (Schmalz oder Speck). Verbilligte Kleidung und Schuhwerk. Zu der Frage 32 wird gesagt: In die Schulden, welche das Deutsche Reich im Zeitpunkte des Abschlusses des Waffenstillstandes hatte, sind keine Aenderungen eingetreten.

Die Frage 21 will erkunden, wie hoch die Verbrauchsabgaben aus Luxusartikeln seien, vor allem aus Bier, Branntwein, Wein, Portwein, Zucker, Tabak, Tee und Kaffee. In der Antwort werden die sehr erheblichen Steuern und Zollsätze einzeln aufgeführt. Zum Schluß wird gesagt, die Unterlagen über die entsprechenden Steuersätze in England und Frankreich stünden der deutschen Vertretung leider nicht zur Verfügung, so daß hier eine Vergleichung nicht möglich sei. Es wird um Mitteilung des Materials gebeten, dann soll eine Vergleichung ausgearbeitet werden. Die Frage 32 lautet: Wel-

---

Ave Maria.*)

Roman von Felix Neumann.

3] (Nachdruck verboten.)

Walter Grebenstein stand mitten im Zimmer, seine Wangen glühten, seine Augen sprühten Glanz, und er breitete in Verzückung die Arme aus:

„Ja — Hans, nachdem ich sie gesehen, glaube ich wieder an ihn. Wer ein Wesen schuf wie meine Retterin, der läßt die Welt nicht verkommen in Elend und Wahnsinn, der wird alles zum Guten lenken."

„Wie heißt sie?"

Walter fuhr zusammen und blickte Hans an. „Das — das weiß ich nicht. Das ist ja auch ganz gleichgültig. Ich werde sie ja wiedersehen, ich soll ihr meine Lebensgeschichte erzählen — oh — welche süße Stunde wird das sein!"

Farnier stand auf, ging langsam an den Tisch und zerriß den Brief in kleine Fetzen, die er dann in den eisernen Ofen warf.

„Und was geschieht, wenn sie nicht kommt, wenn sie dich im Stiche läßt, wenn sie ihr Versprechen vergißt und vielleicht zu einem Tanzvergnügen läuft, während deine Seele nach ihrem Troste schreit? — Heh — mein Junge, was ist dann?"

Walter biß die Zähne zusammen und starrte zur Erde. Dann hob er das Haupt und blickte dem Geiger flammend ins Gesicht.

„Es ist zuweilen schwer, dir Freund zu sein! Mußt du mir in jeden Trank Gift mischen?"

Da schlang der Geiger die Arme um Walter. „Ich sehe, daß du mich noch immer nicht verstehst, obgleich wir uns schon so lange kennen und alle Sorgen miteinander teilten. Du hast ein zu weiches Herz, darum leidest du so furchtbar unter allem, was dir an Widerwärtigem begegnet. Heilen will ich dich von deiner unnützen Gefühlsseligkeit, deinem Glauben an Reine und Treue, damit du endlich hart zum Lebenskampfe wirst. Wenn sie morgen nicht kommt, dann pfeif' auf sie, verlache die gemeine Menschheit und mache es so wie ich es heut' mache. Lebe weiter, aber zeige wie der Igel die Stacheln, spucke aus vor dem niederträchtigen Gesindel, das sich auf den Gassen breit macht, und nimm deinen Weg mitten hindurch durch Schlamm und Moder! So mache ich es, und darum denke ich gar nicht daran, zu den Mädchen in die Isar zu gehen. Siehst du, mein Junge, so zeige ich, daß ich vielleicht mehr Gottesglauben habe als du, obgleich ich täglich fluche, daß ein alter Landsknecht erröten müßte, der es mit anhört!"

Und er nahm seine Geige, klemmte sie unter den Arm, und wendete sich der Tür zu. „Um zehn muß ich im „Bratwurststübchen" sein. Da singt die Vera ihre neuen Lieder, und ich werde einiges vortragen." Er schlug mit der Hand auf die Brust: „Ich, Hans Farnier, den man den „Meister" nennt, der als Knabe im Zirkus von 10 000 Menschen bejubelt und mit Blumen beworfen wurde, werde heute das Largo von Händel, das dir zugedacht war, und das Ave Maria spielen, daß den spießigen Philistern das Wasser in die Augen steigt! — Dafür erhalte ich freies Abendbrot und fünf Mark. Hörst du, mein Freund, fünf Mark, dafür besorgt dir heutzutage noch kein Laufbursche einen weiten Weg, weil er's nicht nötig hat. Ich aber muß aufspielen, weil ich nicht in die Isar gehen will, wie du es tun wolltest."

Die Tür flog zu. Draußen polterten auf den ausgetretenen Stiegen die Schritte des Davoneilenden. Walter war allein.

Er löschte die Lampe, um nicht unnütz Geld zu vergeuden, ging in die kleine Nebenkammer, die ihm als Schlafzimmer diente, und begann, sich auszukleiden.

Lange noch saß er auf dem Bettrande und blickte durch die schmalen Scheiben des Dachfensterchens in den Sommerhimmel, an dem die Sterne rein und klar funkelten. Er dachte an sie, die heute seinen Lebensweg kreuzte, der er es verdankte, daß er noch im Leben stand, das er mit ihrer Hilfe doch noch sich dienstbar zu machen hoffte. Endlich schlief er ein, und im Traum hörte er sie sagen: „Sie werden das niemals wieder tun, hören Sie, niemals, versprechen Sie mir das in die Hand!"

Wie süß doch ihre Stimme klang.

Im Bratwurststübchen aber grölte man Hans Farnier Beifall, und zähneknirschend murrte der Geiger vor sich hin: „Pack!"

2.

Es war brütend heiß am nächsten Tage. Das Gewitter hatte keine Abkühlung gebracht, und die Menschen strömten in die Anlagen hinaus, um dort Erfrischung zu suchen.

Nur weit draußen war es etwas einsamer. Da gingen nur die hin, die allein sein wollten, allein, um ihren Schmerz austoben zu lassen, ohne daß fremde Blicke es sahen, oder um in stiller Seligkeit das Glück der Abgeschiedenheit zu genießen.

Es wurde Abend, und die Sonne stand schon schräg hinter den Bäumen des Englischen Gartens.

Lange vor der festgesetzten Zeit war Walter zur Stelle. Mit fliegender Ungeduld ging er die Wege auf und ab. Er konnte nicht einmal nach der Uhr sehen, denn sie war ins Versatzamt gewandert. Dafür aber trug er heute einen neuen Kragen und eine Binde. Der graue Rock war sauber gebürstet und der Hut gebügelt. Freilich, das feine, schmale Gesicht des jungen Künstlers sah übernächtig und blaß aus, und tiefe Schatten lagen um die Augen.

Nach seiner Rechnung mußte es ungefähr soweit sein, denn wenn die Sonne gestern nicht durch das Gewittergewölk verdeckt gewesen wäre, hätte sie wohl an demselben Fleck gestanden, wo sie jetzt so freundlich durch die Blätter schien und lange Schatten auf die Rasenflächen malte.

Er spähte und spähte. Schneller und ängstlicher schlug sein Herz, und er mußte immer wieder des Augenblicks gedenken, als ihm heute beim Scheiden der Geiger die Hand reichte. „Laß dich nicht unterkriegen, Junge! Ich habe Geld, wir speisen heute zusammen zu Nacht, und nachher werde ich dir eine eigene Komposition vorspielen." Nein, er wollte sich nicht unterkriegen lassen, selbst wenn seine Hoffnung verschlungen werden sollte, wie der Fluß den Stein verschluckte, der ihn in die Tiefe ziehen sollte.

Die Kinder verließen die Spielplätze und wanderten lachend und singend heim. Glückliche Menschlein! Es wurde stiller und stiller.

Da ging er an die Isar hinab, setzte sich auf den Rasen und vergrub das Gesicht in den Händen. So saß er eine ganze Zeit. Es dünkte ihm eine Stunde, aber vielleicht waren es nur zehn Minuten, die langsam und bleischwer dahinkrochen.

Er blickte nach der Sonne, sie war nur ein Stückchen gesunken. Wenn sie unterging und er allein blieb, dann wußte er, daß die Verzweiflung wieder ihre Fänge nach ihm ausstrecken würde. Eine stumpfe Gleichgültigkeit kam über ihn. Sollte Farnier recht behalten, er, der die Menschen so gut kannte?

Da klangen leichte, schnelle Schritte. Das Buschwerk teilte sich, und Maria, den Strohhut in der Hand, die Wangen glühend vom eiligen Gange, stand hinter ihm.

Sie trug ein kleines Täschchen, das sie neben einem Baume niedersetzte.

Walter schnellte empor. Ein unterdrückter Schrei entrang sich seiner Brust, er streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen und stammelte immer wieder: „Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen!" Auf einen solchen stürmischen Empfang war Maria kaum vorbereitet; sie trat lachend einen Schritt zurück und wehrte ab. „Sie haben doch nichts zu danken, ich aber muß um Verzeihung bitten, daß ich mich verspätete."

Ehe sie es sich versah, hatte Walter Grebenstein Marias Hände ergriffen und küßte sie.

„Sie waren heute nacht im Traume bei mir, ich sah Sie deutlich und Sie sprachen so ernst und mahnend zu mir wie gestern. Wenn Sie nicht gekommen wären — ach, ich weiß nicht, ob ich das je hätte verwinden können."

Maria wurde ernst. „Was ich verspreche, halte ich auch! Aber wie, wenn nun irgendein Umstand mich am Kommen verhinderte, es mir unmöglich machte, hierher zu eilen, hätten Sie dann schlecht von mir gedacht?" (Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by Carl Duncker, Berlin.

chen Teil seiner auswärtigen Schuld hat Deutschland seit dem Waffenstillstand bezahlt? Die Antwort lautet: In den Schulden, welche das Deutsche Reich im Zeitpunkt des Abschlusses des Waffenstillstands hatte, sind keine Aenderungen eingetreten.

Aus dem besetzten Gebiet.

ITA. Wiesbaden, 18. Jan. (Drahtb.) Das französische Militärpolizeigericht in Wiesbaden verurteilte einen Angehörigen der Reichswehrtruppen in Paderborn zu einer Gefängnisstrafe von 15 Tagen, weil er, allerdings mit ordnungsmäßigem Paß versehen und ohne Waffen das besetzte Gebiet betreten hatte, aber dabei in Uniform geblieben war, was ihm nach den Bestimmungen verboten ist. Der Verurteilte war von seinen Vorgesetzten falsch belehrt worden.

Rheingrafenstein.

Die französische Militärverwaltung Kreuznach wünscht das städtische Hofgut Rheingrafenstein — dieser alte Sitz der Wild- und Rheingrafen hat für die Geschichte der ganzen Gegend besondere Bedeutung — für die Truppenverpflegung zu pachten. Der Vertragsentwurf der französischen Behörde hat den Vorzug äußerster Klarheit, er kennt in fast ergötzlicher Weise nur französische Rechte. Die Militärbehörde bepflanzt das Hofgut nach ihrem Gutdünken, ohne daß irgend ein Anrecht oder Bestimmung oder Kontrolle ausgeübt werden darf; die Militärbehörde kann die Viehzucht ausüben, wie es ihr beliebt, ohne daß ihr Grenzen gesetzt werden bezüglich Zahl und Art der Tiere; sie baut die Produkte, die sie für notwendig hält und verfügt darüber nach ihrem Ermessen; die Milch wird nach dem Ermessen der Militärbehörde verwendet, die täglich der Stadt-Verwaltung fünf (!) Liter Milch zur Verfügung stellt; das Wasser und das Licht ist von der Stadt zu liefern; kein Beauftragter der Stadt darf das Gelände des Hofgutes Rheingrafenstein betreten ohne Genehmigung der Militärbehörde und triftige Gründe, die zu beurteilen Sache der Militärbehörde ist. Die Stadt hat kein Recht, den Vertrag aufzulösen, während die Militärbehörde ihn auflösen kann; bei Unstimmigkeiten sind die französische Wohnungskommission und die Militärbehörde die einzigen Richter.

In der Stadtverordnetenversammlung wurde betont, daß das Gut für die Ernährung der Stadt unentbehrlich sei; daß zudem für Frauen und Mädchen das Spazierengehen in weiterem Umkreise, an allen Abhängen des Rheingrafensteins, unmöglich werden würde und daß man nur der Gewalt weichen wolle. Der französische Vertragsentwurf wurde einstimmig abgelehnt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Keine Aussicht auf Verwirklichung.

(:) Ohligs, 17. Jan. Der Plan der Vereinigung der Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath, der vor einigen Monaten wieder hervorgeholt wurde, dürfte auch diesmal nicht zur Verwirklichung kommen. Es hat sich gezeigt, daß nicht nur die bürgerlichen Stadtverordneten von Ohligs gegen den Plan sind, sondern auch die kommunistischen und sozialistischen Ohligser Stadtväter, die ihre heute unbeschränkte Gewalt in einem Groß-Solingen zu verlieren befürchten. Ohne Ohligs hat die Vereinigung aber, wie Oberbürgermeister Dicke-Solingen in gemeinsamer Sitzung der Stadtverordneten der fünf Gemeinden erklärte, keinen Zweck.

Festgenommene Autodiebe.

GA. Duisburg, 17. Jan. (Eig. Drahtb.) Hier wurden drei Autodiebe, die der amerikanischen Besatzungsarmee in Koblenz ein großes Personenauto im Werte von 225000 Mark gestohlen hatten und damit über Köln nach Duisburg gefahren waren, festgenommen. Es handelt sich um einen Gastwirt aus Koblenz, einen Wirt aus Engers bei Neuwied und einen Dolmetscher aus St. Goarshausen. Die Diebe versuchten das Auto hier zu dem Schleuderpreis von 50 000 Mark zu verkaufen. Dies erregte Verdacht. Die Polizei verhaftete die Gesellschaft und benachrichtigte die Koblenzer Polizei, welche mit einigen amerikanischen Offizieren hier eintraf, das Auto beschlagnahmte und die drei Diebe mit nach Koblenz nahm.

Lokales.

Elberfeld, 18. Januar.

e.— **Butter für Kranke.** Das Lebensmittelamt schreibt uns: Nach einer Mitteilung der Regierung ist es nicht mehr möglich, Inlandsbutter für Krankenversorgung zur Verfügung zu stellen. Da Auslandsbutter im Preise derartig hoch steht, kann es das Lebensmittelamt nicht verantworten, derartig teuere Butter hereinzuholen und auf Karte zu verabfolgen. Aus dem Grunde müssen die Kranken sich mit dem im freien Handel in reichlichem Maße vorhandenen Schmalz begnügen, das der Butter an Wert gleich zu erachten ist. Die Kranken werden darauf hingewiesen, daß es also von jetzt ab keinen Zweck mehr hat, die Aerzteschaft zu bitten, ihnen eine Butterkarte zu verschreiben.

e.— **Warnung vor ungekochter Milch!** Mit Rücksicht auf die z. Zt. stark herrschende Maul- und Klauenseuche wird vor dem Genuß ungekochter Milch gewarnt. Wenn auch vorgeschrieben ist, daß aus verseuchten Gehöften die Milch nur in gekochtem Zustande abgegeben werden darf, tun die Hausfrauen doch gut, sämtliche Milch vor dem Gebrauch zu kochen.

e.— **Anmeldungen für die Lyzeen** (7. Klasse) sind baldigst erwünscht. Bekanntlich beginnen die Lyzeen, nachdem die Vorschulen in Fortfall gekommen sind, jetzt mit der 7. Klasse.

e.— **Auszeichnung.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde den Herren Karl Römer und Franz Schönberg in Wohwinkel sowie Jakob Schäfer in Sonnborn verliehen.

e.— Der Mieterbund Elberfeld hat nach dem in der ersten Hauptversammlung am Sonntag erstatteten Bericht eine starke Ausbreitung gefunden. Seit der Gründung im Oktober sind bereits 3500 Mitglieder dem Bunde beigetreten. Bei der Mieterzahl von 30—40 000 in Elberfeld hofft man auf weiteren Zustrom und erwartet bis zum 1. April einen Mitgliederbestand von 10 000. Der Bund hat in den drei Monaten seines Bestehens 21 Bezirksversammlungen und in der in der Beraistraße eingerichteten Rechtsauskunftsstelle 18 Beratungsstunden abgehalten, in denen an 500 Personen Rat und Auskunft erteilt wurden. Vielfach hat der Bund die Vertretung beim Mieteinigungsamt übernommen. Vor den ordentlichen Gerichten hat der Bund in Mietstreitigkeiten 11 Prozesse geführt. Viele Streitfälle sind zwischen Vermietern und Mietern geschlichtet worden. Dem Haus- und Grundbesitzer-Verein ist ein Schlichtungsvertrag vorgelegt worden. Wie in Barmen und anderen Orten, soll ein Schlichtungsausschuß zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern angestrebt werden. Um auch in Elberfeld einheitliche Verhältnisse zu schaffen und eine stärkere Belastung der Mieter als in anderen Orten zu vermeiden, soll dem Haus- und Grundbesitzer-Verein ein neuer Mietvertrag vorgelegt werden. Der Vorsitzende des Mieterbundes, Lehrer Steinkühler, verband damit die Aufforderung, den alten Vertrag des Haus- und Grundbesitzervereins nicht mehr zu unterschreiben. Bezüglich der 40prozentigen Mietssteigerung ist beim Wohlfahrtsminister und beim Regierungspräsidenten eine Nachprüfung erwirkt worden. Angestrebt wird die Neuwahl der Mieterbeisitzer beim Mieteinigungsamt, die vom Mieterbund in Vorschlag gebracht werden müßten. Um einen Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen, soll der Bund dem Probinzialverband und dem Deutschen Mieterbund angeschlossen werden. Den bisherigen Einnahmen von 8048,38 Mark steht eine Ausgabe von 6803,97 Mark gegenüber. Nach den genehmigten Satzungen soll der Bund politisch und religiös neutral sein. Mit einem Berichte des Herrn Schmidt vom Mieteinigungsamt Remscheid über die Bedeutung der Mieterorganisationen, unter besonderer Berücksichtigung seiner Erfahrungen in Remscheid, erreichte die Versammlung ihr Ende. Demnächst soll in der Stadthalle eine Mieterdemonstration veranstaltet werden.

e.— **Volkshochschule.** Wegen Erkrankung von Professor Kuemmel kann sein Kursus erst heute in 8 Tagen beginnen.

e.— **Auszeichnung.** Das Eiserne Kreuz wurde nachträglich dem Kaufmann Hans Felber, Neue Friedrichstraße, verliehen.

Barmen, 18. Januar.

b.— **Das Reichsnotopfer.** Die Städtische Sparkasse macht als Annahmestelle die Reichsnotopferpflichtigen darauf aufmerksam, daß nur noch bis zum 31. dieses Monats einschließlich in der Wertpapierabteilung Wegnerstraße 3, Zimmer Nr. 51, im ersten Stock, Anträge auf Zahlung von selbstgezeichneten Kriegsanleihepapieren zum Vorzugskurse entgegengenommen werden. Den Pflichtigen wird dringend empfohlen, mit ihren Anträgen nicht bis in die letzten Tage hinein zu warten, da sich dann eine unliebsame Verzögerung in der Abfertigung wegen des unvermeidlichen Andranges nicht werde vermeiden lassen. Die Annahmestelle nimmt an jedem Werk-Vormittige in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Anträge entgegen.

b.— **Gegenstände des täglichen Bedarfs.** Die Frage, was zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gehört, erfährt eine immer weitere Auslegung. So sind z. B. Schilder, die der Kaufmann zum Auszeichnen seiner Waren benötigt, als zum täglichen Bedarf gehörig betrachtet worden. Ferner Prismengläser, Stickrahmen, franz. Platin, weil dieses von der chemischen Industrie und zur Herstellung empfindlicher Apparate und nützlicher Instrumente dient. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung neueren Datums gehören auch Bücher der schöngeistigen Literatur dazu, da bei dem hohen Kulturstand der deutschen Bevölkerung ein täglicher Bedarf auch solcher in weiten Kreisen vorhanden sei. Bücher, die rein wissenschaftlichen oder beruflichen Zwecken dienen, sind natürlich ebenfalls Gegenstände des täglichen Bedarfs.

b.— **Als Arbeitsuchende** waren am 15. Januar 1921 beim Arbeitsnachweis gemeldet: 1496 männliche und 703 weibliche Personen. Hiervon bezogen Erwerbslosenunterstützung 892 männliche und 125 weibliche Personen. Hinzu kommen noch 179 Erwerbslosenunterstützung beziehende Kriegsbeschädigte.

b.— **Die freigewerkschaftlichen Betriebsräte zur Arbeitslosenfrage.** Aus dem Sekretariat der Gewerkschaftskommission Barmen-Elberfeld wird uns geschrieben: Die Gewerkschaftskommission Barmen-Elberfeld hatte vor einiger Zeit durch ihr Sekretariat eine Eingabe an die Stadtverwaltungen von Barmen, Elberfeld, Langerfeld und Wohwinkel betreffs Linderung der Arbeitslosennot gerichtet. Diese Eingabe war Gegenstand einiger Arbeitslosenversammlungen, in denen der Stadtverordnete Sauerbrey als Vertreter der Gewerkschaftskommission die Eingabe vertrat. Diese Versammlungen gestalteten sich zum Tummelplatz syndikalistischer, unionistischer und kommunistischer Hetzereien. Dabei erging sich ein Kommunist in den denkbar schärfsten Beschimpfungen der Betriebsräte, die er als Speichellecker und Schutzleute des Kapitals bezeichnete. Am Samstag nachmittag 5 Uhr nahm eine überfüllte Versammlung der freigewerkschaftlichen Betriebsräte Stellung zur Arbeitslosenfrage. Sauerbrey schilderte die Vorgänge in den Arbeitslosenversammlungen, behandelte dabei die Forderungen der Gewerkschaftskommission und legte eine Resolution vor, durch welche die Beschimpfungen der Betriebsräte zurückgewiesen wurden, schärfster Kampf allen Zersplitterungsbestrebungen angesagt, jede Putschtaktik abgelehnt und die Arbeiterschaft aufgefordert wird, nur den Parolen ihrer berufenen Vertretungen zu folgen. Von den Betriebsräten wird verlangt, daß sie alle Ueberstunden und Sonntagsarbeit verhindern. Wo Mann und Frau beschäftigt sind, soll die Frau einem Arbeitslosen Platz machen. Entlassungen sollen nicht zugelassen, unter Umständen diesen mit Arbeitsstreckungen begegnet werden. Die Unternehmer sollen verpflichtet werden, anteilweise ihrer beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeitslosen einzustellen. Ueber die praktische Durchführung soll die Gewerkschaftskommission in Gemeinschaft mit der Zentrale der Betriebsräte mit Stadtverwaltung und Unternehmervertretung verhandeln. Nach lebhafter Aussprache und nachdem noch ein Bericht über den Stand der Eisenbahnerbewegung durch Stüber gegeben wurde, fand die Entschließung einstimmig Annahme.

b.— **Schlafwagen-Benutzung.** Die Schlafwagen-Benutzung ist nunmehr in allen Verkehrsbeziehungen wieder unbeschränkt zugelassen. Es bedarf des Dringlichkeitsnachweises, wie solcher bei Annahme von Schlafplatzbestellung bisher vorgelegt werden mußte, nicht mehr.

b.— **Namensänderung.** Dem Privathandelslehrer Anton Alexander Hesligers von hier ist vom Justizminister die Genehmigung erteilt worden, fortan den Namen Hilgers zu führen.

b.— **Von einem Auto angefahren.** Der Strecknarbeiter Eduard Schroer, Allee 173 wohnhaft, wurde gestern abend gegen 9 Uhr an der Ecke der Allee und Lohrstraße von einem Auto angefahren und anscheinend innerlich schwer verletzt. Er mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Der Chauffeur gibt an, daß er den Mann, der sich bei seiner Arbeit in gebückter Stellung befand, bei dem starken Schneetreiben nicht gesehen habe.

b.— **Vom Spielplan des Stadttheaters.** Die Intendanz der vereinigten Stadttheater teilt mit: Nachdem Heinrich Moscow auf einen ihm zu Engagementszwecken bewilligten Urlaub verzichtet hat, wird nunmehr Donnerstag, 20. Januar, im Stadttheater Barmen doch die ursprünglich angesetzte Vorstellung von „Tiefland" gegeben.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der fliegende Holländer. (Karl Armster als Gast.)

Weit mannigfaltiger und freier, als in den Konzerten am Freitag und Samstag, konnte Karl Armster als fliegender Holländer seine prächtigen Stimmmittel verwerten. Seitdem unser gefeierter Heldenbariton von hier fortzog, hat sorgfältige Pflege die Stimme gehoben und vervollkommnet und die darstellerische Ausdruckskraft gesteigert. Sein Holländer bot eine geschlossene Leistung von stimmlicher Schönheit und darstellerischer Eindrucksamkeit; er war allerdings etwas weich und hätte einige stärkere Striche nach dem Trotzigen zu vertragen können, dafür aber einheitlich und ergreifend in der Sehnsucht nach Erlösung. Dabei hatte er das Glück, in Julie Schlitzendorf-Körner eine Senta anzutreffen, die mit großem Verständnis und voller Hingabe die gemeinsamen Auftritte zur Höhe hinaufzuheben wußte. Die Ballade sang sie so ausdrucks- und geheimnisvoll mit zarter Innigkeit, wie kaum zuvor, und hielt, aufwärtsstrebend, bis zum Schluß in Spannung. Die übrigen Mitwirkenden, deren wir bei der ersten Besprechung bereits gedacht haben, trugen mit Eifer zum Gelingen der Aufführung bei, der ein paar kleine Zufälligkeiten nichts anhaben konnten. An Stelle Kleibers leitete Franz Rau die Vorstellung und wußte geschickt über alle Fährlichkeiten hinwegzuhelfen. Schon die Ouvertüre erwies, daß es ihm hauptsächlich auf den Stimmungsgehalt und weniger auf grelle Lichter ankam. Sie erklang gedämpfter, aber nicht eindrucksloser. Auch der Ballade war es von Vorteil, daß nicht ausschließlich auf die stärksten dramatischen Wirkungen hingearbeitet und statt auf Aeußerlichkeit mehr auf die innere Klarheit und Schönheit zugesteuert wurde. Infolge der gebotenen Schönheiten hatte das vollbesetzte Haus am Schluß der Aufzüge jedesmal von dröhnendem Beifall wider. Natürlich bildete der Gastmimer den Gegenstand besonders warmer Huldigung.

F. G.

Maria Bos-Carloforti.

Am dritten Künstlerabend der Barmer Konzertgesellschaft sang die Hamburger Koloratursängerin Maria Bos-Carloforti ein Programm, das sich vom Klassiker Haendel zu Brahms und von diesem über Dvorak zu den Modernen schwang: Richard Strauß und Gustav Mahler. Eigentlich kann das, was sie von Strauß und Mahler sang, von ersterem das meistertlich geruhige, in der Stimmung fast an einen Mozart gemahnende Wiegenlied — das man wiederholt wünschte — von Mahler „Hans und Grete", „Es ritten drei Reiter . . ." und das ebenfalls des „Knaben Wunderhorn" entnommene „Ich ging mit Lust . . ." kaum als ausgesprochen modern gelten. Maria Carloforti. Schon der Name weist darauf hin, daß ihre Kunst von italienischer Uebung. Ein heller Sopran ist ihr eigen und wird mit großer Geläufigkeit gehandhabt. Und die Tonreihen fügen sich geschmeidig zu perlenden Ketten. Eine virtuose Singkultur mit rückhaltlos fein ausgemeißeltem Zierwerk und jener Art die Kantilene herauszuformen, wie sie den Italienern zu Gebote steht. Italienischer Herkunft ist allerdings auch die theatermäßige Betonung der Höhe, die dem Singen eine gewisse Aeußerlichkeit verleiht, so daß man Brahms nicht sonderlich gern von ihr hört. Viel besser lag der Carloforti der Stil Haendels. Sie beherrschte die klingenden Arabesken seiner Arien aus Alcina mit einer meisterlichen Leichtflüssigkeit, die Bewunderung abnötigte. In der Tat bildeten die Haendelgesänge den Höhepunkt des Abends. Selbst die farbenreichen und leidenschaftlichen und an sich viel dankbareren Zigeunermelodien Dvoraks traten hinter diesem Genuß zurück. Ein guter Begleiter am Flügel war ihr John Manteldrode aus Hannover, der für den verhinderten Konrad Ramrath eingesprungen war. K.—

Kinderlieder.

Vielfach unterschätzt man die tiefe Poesie, die in unseren echten deutschen Kinderliedern liegt. Es war deshalb ein sehr guter Gedanke, unter dem Leitmotiv „Kindes Lust und Leid" einmal in künstlerischer Form eine Auswahl Kinderlieder für jung und alt in einem Konzert zu bieten. An den prächtigen Gaben erfreute sich eine große Schar von Knaben und Mädchen und auch alle die vielen erschienenen Erwachsenen hatten an diesen Proben, die einen großen Gemütsschatz darstellen, ihre helle Freude. Die Ortsgruppe Elberfeld des Rheinisch-Westfälischen Verbandes geprüfter Musiklehrer und -Lehrerinnen — Sitz Köln — hatte zu Gunsten der Wohlfahrtskasse im Barmer Gymnasium am Samstag (und mit gleichem Programm im Elberfelder Gymnasium am Sonntag) das Konzert veranstaltet, für das die Sängerin Elisabeth Grothe-Dickmann gewonnen worden war. Am Flügel bewährte sich Jakobus Menzen aus Köln als äußerst gewandter Begleiter. Es wurden nicht weniger als 24 Kinderlieder hintereinander gewoben, den begeisterten Zuhörern waren es aber noch nicht genug, durch anhaltendes Beifallklatschen verlangten sie noch eine Reihe von Wiederholungen, die mit größter Bereitwilligkeit und Liebenswürdigkeit auch gespendet wurden. Die zumeist modernen Poesien von Dehmel, Scheffenberg, Boelitz, Güll, Trojan, Storm usw. sind von Max Reger, Gustav Mahler, Taubert, Robert Reinecke, Leo Blech u. a. m. fast durchweg in glücklicher, äußerst charakteristischer Weise vertont worden, so daß die Volkstümlichkeit in Wort und Ton sich in überraschender und vollendeter Weise zu einem Kunstwerk eint. Der Vortrag durch die stimmlich gut beanlagte Sopranistin ließ bei jedem Einzellied den Eindruck nicht verbannen, daß die Künstlerin für dieses Liedgenre ganz besonders geeignet ist. Die Aussprache, Reinheit des Tones müssen als mustergültig gerühmt werden und die schlicht-schöne Art der Wiedergabe, die sich geschmackvoll vor jedem Zuviel hütete, wurde sehr angenehm empfunden. Wenn überhaupt ein Wunsch offen blieb, so wäre wohl eine textlich sinngemäß eingeordnete Anzahl echter Volks-Kinderlieder — siehe Erks Liederschatz — mit „historischen" Volksweisen am Platze gewesen. —a—.

Letzte Telegramme.

Die Gefahr eines Eisenbahnerausstandes

GA. Berlin, 18. Jan. (Eig. Meld.) Der Allgemeine Eisenbahnerverband hat in einer Mitteilung an die Regierung die letzten Zugeständnisse als noch immer 40 Prozent hinter den Mindestforderungen zurückbleibend abgelehnt. In den Berliner Werkstätten wurde heute in Beschlüssen der Belegschaften die Streikerklärung zum 1. Februar verlangt. Die bayerischen Eisenbahner haben in ihrer überwiegenden Mehrheit die neuen Zugeständnisse der Regierung abgelehnt. Die Gefahr eines Eisenbahnerstreiks ist wieder in bedrohliche Nähe gerückt. (Wir hoffen, daß schließlich doch die bessere Einsicht siegt und der Ausstand vermieden wird.)

Deutscher Antrag zum Kohlenabkommen

GA. Berlin, 18. Jan. (Eig. Meld.) Das Reichskabinett hat für die gegenwärtig in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Erneuerung des Kohlenabkommens von Spa den offiziellen Antrag überreichen lassen, die zu liefernden Kohlenmengen um mindestens 30 Prozent herabzusetzen. Dem Antrag ist ausführliches statistisches Material über die schwere Notlage der deutschen Industrie und Eisenbahnen beigefügt.

Zur Pariser Konferenz.

WTB. London, 18. Jan. Reuter erfährt von maßgebender Seite zu der bevorstehenden Pariser Konferenz, die britische Ansicht gehe dahin, daß eine Einigung in der Entwaffnungsfrage bald gefunden werde, ohne daß dazu eine längere Erörterung notwendig sei. Mit Bezug auf die Wiederherstellung hält man es nicht für möglich, daß irgend etwas, was einer endgültigen Regelung gleichkommen würde, von der Pariser Konferenz erwartet werden könne. Wahrscheinlich werde man in dieser Frage nicht über einen allgemeinen Meinungsaustausch hinwegkommen.

GA. Paris, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) „Echo de Paris" schreibt zu der Reuternote über die Pariser Konferenz: Er könne bestätigen, daß über die Frage der Entwaffnung Deutschlands zwischen Frankreich und England keine ernsthaften Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es werden wahrscheinlich neue Verlängerungsfristen Deutschland gewährt werden, um ihm zu gestatten, gemäß der in Spa festgelegten Entwaffnungsklausel seinen Verpflichtungen nachzukommen. Sind die Fristen abgelaufen und stellt es sich als notwendig heraus, so sollen strenge Maßnahmen ergriffen werden. Die englische Regierung ist jetzt der Meinung, die Festsetzung über den Gesamtbetrag der deutschen Verpflichtungen hinauszuschieben. Sie wartet das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien usw. ab.

Polnische Bedingung.

WTB. Rotterdam, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) In einem Reutertelegramm aus Paris heißt es, daß die polnische Regierung der Botschafterkonferenz mitgeteilt hat, sie werde sich der Volksabstimmung in Oberschlesien unterwerfen, wenn die Abstimmungshandlung selbst keine Vergewaltigung der polnischen Bevölkerung bringe.

Die Räteregierung gegen Streiks.

MTB London, 17. Jan. (Drahtb.) Wie dem „Daily Telegraph" über Helsingfors gemeldet wird, hat die Sowjetregierung strenge Maßnahmen zur Bekämpfung der Streiks getroffen. Sie erließ eine Verfügung, wonach allen Streikenden, die nicht sofort die Arbeit wieder aufnehmen, Gefängnisstrafen von 1 bis 5 Jahren und die Entziehung der Lebensmittelkarte für ihre Familien angedroht wird.

Explosion im Zuge.

WTB. Kopenhagen, 18. Jan. (Drahtb.) Der „Berlingske Tidende" wird aus Helsingfors telegraphiert: Ein großes Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Bahn zwischen Luga und Nowgorod. Eine Benzinladung, die für die Bauern bestimmt war, um dagegen Getreide einzutauschen, explodierte im Zuge. Von den im Zuge befindlichen wohl 80 Personen sind 68 ums Leben gekommen.

Handels-Nachrichten.

GA. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Auch heute wurde die Haltung der Börse ausschließlich durch die Kursbewegung des Dollars bestimmt. Wie der Dollar im Einklang mit der sprungweisen Steigerung des Marktkurses in Neuyork vorbörslich heute weiter bis auf 58 gestiegen war, im Verlaufe der Börse sich aber auf 61¼ heben konnte, später dann aber wieder bis auf 60¼ zurückging, so war die Börse anfangs weiter matt, später aber teilweise sogar kräftig gebessert, um sich schließlich aber wieder abzuschwächen. Im großen und ganzen zeigte sich aber eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Das Geschäft bewegte sich von Anfang an in ziemlich ruhigen Bahnen. Der anfängliche Kursdruck wurde verschärft durch die notwendigen Zwangsglattstellungen für einen kleinen Makler, der sich besonders mit schweren Papieren überladen hatte. Als sich späterhin noch auf dem Kassamarkte vermehrtes Angebot seitens des Publikums zeigte und an den Maklerplätzen infolgedessen die Minuszeichen sehr zahlreich waren, machte sich auf Seiten der Spekulation wieder mehr abwartende Haltung geltend. In der Erkenntnis, daß die gegenwärtige Mark- und Dollarbewegung starken spekulativen Charakter hat und deshalb die Möglichkeit neuer Ueberraschungen nicht ausschließt, sehen sich die Baissiers verschiedentlich zu Deckungskäufen veranlaßt, die der Börse eine gute Stütze boten. Auf dem Montanaktienmarkt konnten sich hauptsächlich Mannesmann, Phönix, Rheinstahl und Thale ansehnlich erholen. Die Kursbesserungen betrugen bis 10%. Besonders schwach waren anfangs noch Harpener, Hoesch, Buderus, die etwa 15 Prozent niedriger eröffneten, späterhin sich aber unter Schwankungen ebenfalls erholten. Eine besonders lebhafte Bewegung entwickelte sich wieder in Goldschmidtaktien, die nach dem gestrigen Kurssturz heute bald nach dem ersten Kurs etwa 75 Prozent bis auf 815 in die Höhe schnellten, später aber wieder sich bis auf 795 abschwächten. Auch Elberfelder Farben, Badische Anilin, Guano, konnten sich nach schwächerem Anfang befestigen. Das gleiche ist von Elektrizitätsaktien zu sagen. Deutsch-Ueberseeische verloren neuerdings 25 Prozent. Fester waren weiter besonders Orenstein, die im Verlaufe um 20 Prozent sich erhöhten. Deutsche Waffen die 8 Prozent gewannen, Zellstoff Waldhof, die anfänglich Einbuße von 16 Prozent wieder einholten, Kolonialpapiere waren weiter rückgängig. Sloman fielen um etwa 200 auf 1900. Südsee Phosphate um 100 auf 1475. Deutsche Petroleum 1960—1980, Deutsche Erdöl 2250. Von ausländischen Bahnen waren besonders Kanadabahn anfangs 32 Prozent, Baltimore 15 Prozent, Oesterreichische Staatsbahn 10 Prozent niedriger, später aber wieder gebessert. Schantungbahn erhöhten sich um 12 Prozent. Bei Bankaktien beschränkten sich die Rückgänge wieder auf ½—1 Prozent. Deutsche Bankaktien besserten sich sogar 2 Prozent. Deutsche Anleihen weiter gut preishaltend und teilweise höher. Mexikanische bis 13 Prozent niedriger. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 1995, Schweiz 995, London 226—228, Dollar 58 bis 60½, Polen 6,90 bis 7,10. 20 Mark-Goldstücke 250 bis 265 bis 260 Mark. Geld unverändert 4½ Prozent. Der Kassamarkt war weiter matt.

Rheinisch-Westfälischer Devisenmarkt. Heute vormittag setzte von neuem ein starker Preisrückgang für ausländische Zahlungsmittel ein. Die Tendenz auf dem Devisenmarkt war heute vormittag zunächst ausgesprochen lau. Einem starken Angebot stand überhaupt keine Nachfrage gegenüber. Infolgedessen setzte sich der Kurssturz der ausländischen Devisen weiter fort, so daß der Gulden zu 1930 angeboten war. Erst in den Mittagsstunden trat hier ein gewisser Stillstand ein und es wurden wieder Geldkurse für ausländische Devisen genannt. Gegen Mittag wurden an den Westdeutschen Plätzen die folgenden Kurse genannt: Holland 1940 bis 1960, Frankreich 372½ bis 377½, Belgien 390 bis 397, England 223 bis 226, Kabel Neuyork 59 bis 59¾.

b. Die Kohlenförderung im Jahre 1920. Essen, 18. Jan. (Drahtber.) Die endgültigen Förderziffern für den Monat Dezember liegen jetzt vor. Danach betrug die Kohlenförderung im Ruhrbezirk einschließlich der linksrheinischen Zechen insgesamt 8 236 [illegible] Tonnen und die Arbeitsleistung täglich 326 189 Tonnen gegen 8 031 711 bezw. 331 225 im November vorigen Jahres und 9 101 858 bezw. 377 279 im Dezember 1913. Die Zahl der Arbeiter betrug Ende Dezember 1920 532 [illegible] gegen 527 348 im November und 471 359 Ende Dezember 1919. Der ungünstige Wasserstand und die unzureichende Wagengestellung übten einen nachteiligen Einfluß auf die Kohlenförderung aus. Infolge des mangelhaften Abtransportes mußten Feierschichten eingelegt werden. Die Wagengestellung betrug im Dezember 543 070 Wagen, es fehlt haben 132 548. Die Haldenbestände sind infolge des ungenügenden Abtransportes von 720 000 Tonnen anfangs Dezember auf 882 000 Tonnen Ende Dezember angewachsen. Auf 7 Zechen kam es im Dezember zu kurzen Teilstreiks, die gleichfalls die Kohlenförderung beeinflußten. Im ganzen Jahre 1920 stellte sich die Förderung auf 88,25 Millionen Tonnen gegen 70,92 Millionen im Jahre 1919 und 114,55 Millionen im Jahre 1913. Obwohl also die Belegschaft um 80 000 zugenommen, bleibt die Förderung gegen 1913 um 26,30 Millionen Tonnen zurück. Bei der Steigerung der Förderung gegenüber 1919 um 17,3 Millionen Tonnen ist zu berücksichtigen, daß im Frühjahr 1919 der große Bergarbeiterstreik einen ganz außerordentlichen Förderausfall zur Folge hatte. Im übrigen haben die starke Vermehrung der Belegschaften und das Ueberschichtenabkommen zur Hebung der Förderung 1920 beigetragen.

Der erste deutsch-amerikanische Personendampfer in Hamburg. Als erstes Schiff des gemeinsamen Passagierdienstes der Hamburg-Amerika-Linie und der United American Lines ist gestern mittag kurz vor 12 Uhr der Dampfer Mount Clay von Neuyork über Liverpool in der Elbe eingetroffen und hat seine Reisenden in Hamburg gelandet. Das Schiff stellt den neuartigen [illegible]

Sind die Fristen abgelaufen, so sollen die englische Regierung über die Festsetzung der deutschen Ver. Oberschlesien usw. ab.

ingung. (Eig. Drahtb.) Zaris heißt es, daß die Botschafterkonferenz, wenn die Abstimmung der polnischen Verwaltung der

egen Streiks. (Eig. Drahtb.) Wie dem Elfingfors gemeldet wird, ist der Streik streng ung der Streikleitung, wonach allen Arbeit wieder aufnehmen von 1 bis 5 ng der Lebensmittel-Familien angedroht

Züge. (Drahtb.) Der Jan. elfingfors telegraphiert: Glück ereignete sich Nowgorod. Eine Bande bestimmt war, um explodierte im Augenblick wohl 80 Personen men.

hrichten.

. Berlin, 18. Jan. rde die Haltung der Kursbewegung Die Dollar im Ein- der Markturses bis auf 58 gesunken ch aber auf 61¾ hoben bis auf 60¾ zurückging er matt, später aber rt, um sich schließlich. Im großen und nerteinswerte Widerwegte sich vom Anfang Der anfängliche Kurs notwendigen Zwangs-Makler, der sich beson- erladen hatte. Als sich die vermehrten Angebot d an den Maklerstellen sehr zahlreich waren, lation wieder mehr ab- der Erkenntnis, daß die Dollarbewegung rakter hat und der- rschungen nicht aus- verschiedentlich zu Teil- Börse eine gute Stütze rft konnten sich haupt- heinsadt und Thale an- gen betrugen bis 10%, 5 noch Harpener, Hoesch, ldriger einsetzten, jedo- gen ebenfalls erholten. g entwickelte sich wieder em gestrigen Kursstand s etwa 75 Prozent bis später aber wieder sich Elberfelder Farben, Bo- h nach schwächeren Ein- on Elektrizitätsaktien zu neuerdings 25 Prozent, enstein, die im Verlaufe Deutsche Waffen, die sich aldhoff, die anfänglich r einholten, Kolonial- g. Stoman fielen um phate um 100 auf 1475, eutsche Erdöl 2250. Ko- s Kanadabahn anzogen Oesterreichische Staats- r aber wieder gebessert. 12 Prozent. Bei Bank- gänge wieder auf 1—3 ferten sich sogar 2 Pro- n preisbohlen und rela- Prozent niedriger. Von freien Handel bewertet von 226—228, Dollar 8 20 Mark-Goldstücke 250 nverändert 4½ Prozent.

markt. Heute vormittag reisrückgang für mittel ein. Die Tendenz heute vormittag zunächst n Angebot stand über- r. Infolgedessen setzte ländischen Depe- lden zu 1930 angeboten n trat hier ein gewisser eder Geldkurse für erste Mittag wurden die genden Kurse genannt: b 372½ bis 377½, Bel- bis 226, Kabel Neuyork

. Geschäft, ume, zu verkaufen. ote u. B 2654 an B., Neuerweg 57+

Schönfärberei ärkewäsche-Abteil für ja. Ehepaar o. , mit Tochter, mit stialen und c. 8. treis vorh., flott trieb, zw. anderw. chem. kompl. z. bill. von 20 000 Mark d. Ang. u. B 2672 Neuerweg 57 +

aschinen

elström-Motor 220 Volt, 1450 zu verk. West- chstedtreck, Teichb. Nr. 3466. +

ng für Bäcker! ung, m Bäckerei ebel-Kanalofen, groß, ust-Wasch-Aus- nmaschine, B. W. Jung, 2 Str. Mehl sofo., ström-Motor, Friedensstr. 10 Volt, Mehl- ne, 1 Bromwage verk. Herm. n in Lennep, 2. f222

Personendampfer gemeinsamen Passagie- inie und der Linie kurz vor 12 Uhr n nach Liverpool o. reise Reisenden in Kl. it den neuartigen

Sonderschiffs für den Auswanderer-Fahrt dar. Den Reisenden der dritten Klasse sind und der Reise sämtliche Gesellschaftsräume, Promenadedecks, Kajüten usw. uneingeschränkt zur Verfügung. Zum Empfang des Dampfers war der Generaldirektor der Hapag, Geheimrat Dr. Cuno, und der jetzige Manager der United American Lines, Colonel Ryan, mit einer Anzahl leitender Persönlichkeiten beider Gesellschaften zugegen. Die Ausschiffung der Reisenden und Uebernahme und Weiterbeförderung des Gepäcks von 1477 Sack Post vollzogen sich glatt. Das Schiff nach Landung seiner Reisenden eisbaufwärts gegangen, um den Hamburger Kais der Hapag gelöscht zu werden. Die erste Abfahrt von Hamburg soll etwa Anfang bis Mitte nächster Woche vor sich gehen. Der Dampfer Prinz Eitel Friedrich, ein Schiff von 8800 Bruttoregistertonnen, hat zu Anfang des Krieges als Hilfskreuzer gedient. Die Erschöpfung seiner Proviant- und Kohlenvorräte und die Notwendigkeit einer Ausbesserung zwangen das Schiff schließlich, einen nordamerikanischen Hafen aufzusuchen. In Newport-News wurde der Dampfer interniert und später, als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, als Truppenschiff für die Ueberführung amerikanischer Soldaten nach dem europäischen Kriegsschauplatz verwandt. Nach Beendigung der Feindseligkeiten wurde er dem Schiffahrtsamt überwiesen, von dem ihn die United American Lines kauften, um ihn für ihren gemeinsamen Dienst mit der Hamburg-Amerika-Linie einzurichten. Durch gründlichen Umbau wurde der Dampfer zu dem erwähnten Spezialschiff für die Beförderung von Reisenden dritter Klasse hergerichtet. Auch die Verpflegungsbedingungen sind gründlich geändert. Anstatt der alten Massenverpflegung im Zwischendeck erfolgt jetzt eine Speisung der Reisenden in zwei Speisen, getäfelten Eßräumen.

Aktienspinnerei Aachen in Aachen. Auf den 12. Februar wird eine ordentliche Generalversammlung einberufen, die auch über eine Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. Mk. Stammaktien und über die Rückzahlung von 1 Mill. Mk. Vorzugsaktien Beschluß fassen soll.

Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer in Uerdingen. Unter der Firma „Selbstversicherung Pallas" hat die chemische Fabrik Weiler ter Meer eine neue Versicherungsgesellschaft ins Leben gerufen. Der Zweck der Versicherungsgesellschaft ist die Selbstversicherung sämtlichen Anlagen der Chemischen Fabrik Weiler ter Meer gegen Feuer, Wasser und sonstige Beschädigungen. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 500 000 Mk.

Nordstern und schlesische Feuerversicherungs-A.-G. Zwischen den Gesellschaften bestanden von Alters her freundschaftliche Beziehungen, die durch eine wechselseitige Beteiligung der Gesellschaften in Höhe von 10 Prozent des Aktienkapitals und Austausch von Aufsichtsratsmitgliedern jetzt weiter ausgebaut wurden. Die Gesellschaften haben zur Fassung der erforderlichen Beschlüsse außerordentliche Generalversammlungen auf den 21. Januar ds. Js. einberufen. Dr. de Weerth (Nordstern), Dr. Thüsner (Schlesische Feuerversicherung), Generaldirektor Schwemer (Schlesische Feuer-Versicherung) und Generaldirektor Hackelbei-Köbbinghoff (Nordstern) treten wechselseitig in die Aufsichtsräte ein.

Interessengemeinschaft deutscher Lackfabriken. Die meisten deutschen Lackfabriken haben sich unter der Firma „Interessengemeinschaft deutscher Lackfabriken" mit dem Sitz in Berlin zu einem Verbande vereinigt, und zwar bis zum 31. Dezember 1922.

Auflösung des Verbandes westdeutscher Dachpappen-Fabrikanten. Der Verband ist infolge Kündigung seitens der Gesellschaften mit Ende 1920 aufgelöst worden. Die Bestrebungen, einen neuen Verband zustande zu bringen, hatten bisher keinen Erfolg.

b. **Bank für Kommunal- und Grundkredit, Akt.-Ges., in Mülheim a. d. R.** Unter dieser Firma wurde mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark eine Bank gegründet, deren Gegenstand ist, der Betrieb aller Art von Darlehn an Gemeinden und Körperschaften mit öffentlichem Recht sowie von Hypothekendarlehn. Die Bank übernimmt die bankgeschäftliche Abwicklung der Mülheimer Grundverwertungsgesellschaft, die bekanntlich insbesondere auf dem Gebiete des Kommunalkredits tätig gewesen ist.

b. **Der Deutsche Hufnägelverband** hat seinen Grundpreis um 100 Mk. auf 1250—1320 Mark pro Doppelzentner ermäßigt.

Grundsätze für Valutafonds. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich mit der Aufstellung von Rechtsgrundsätzen über die stehende Frage der Zulassung eines zusätzlichen Erneuerungsfonds (sogenannter Valutafonds) in Bilanzen befaßt. Geschöpft sind diese Grundsätze aus einem vor wenigen Tagen ergangenen Urteil des 1. Senats des Reichsfinanzhofes vom 11. ds. Mts. Die Grundsätze lauten: „1. Ein Erneuerungsfonds, welcher als steuerfreies Wertberichtigungskonto in Betracht kommt, dient nicht der Aufsparung eines Teiles des geschäftlichen Reingewinnes, sondern soll nur den gesetzlich in die Bilanz einzustellenden Wert der Aktiva gegenüber einer früheren Höherbewertung durch Absetzung des Differenzbetrages zum Ausdruck bringen. Er bemißt sich also lediglich nach der Höhe der eingetretenen Entwertung. 2. Es ist möglich, daß durch den Verlust eines einzelnen Bilanzaktivums, welches selbst naturgemäß nur bis auf Null abgeschrieben werden kann, daneben eine Entwertung des Gesamtunternehmens eintritt. Diese kann darin liegen, daß das verlorene Aktivum, weil es für den Betrieb unentbehrlich ist, zu einem seinen Anschaffungswert wesentlich übersteigenden Preise neu beschafft werden muß." Der in dem Urteil an zweiter Stelle zur Anerkennung gelangte Abschreibungsgrundsatz entspricht in der Hauptsache der Auffassung, die sich in der Praxis durchsetzt und auch die Zustimmung der Steuerbehörden findet.

Ein holländische Valuta-Terminbank. Wie aus Amsterdam berichtet wird, ist unter der Beteiligung von niederländischen Großbanken und zahlreicher privater Bankiermen die A.-G. Valutabank mit einem Gesellschaftskapital von 1,1 Mill. Gulden ins Leben gerufen mit der Absicht, für die Plätze Amsterdam und Rotterdam den Devisen-Terminhandel aufzunehmen. Der Sitz der Bank ist Amsterdam. Es ist beabsichtigt, jeden Mittag 12.30 Uhr (an Samstagen 11.15 Uhr) an den Börsen von Amsterdam und Rotterdam amtliche Preise für alle Währungen und Sichten festzustellen. Die Valutabank tritt bei den Zeitgeschäften als Selbstverkäufer auf: nach ihren Geschäftsbedingungen wird sie gedeckt durch Bankengewähr; gegenüber der Möglichkeit allzustarker Anspannung ist die weitere Bestimmung getroffen, daß für neue Verpflichtungen weitere Gewährleistungen bezw. Sicherungen verlangt werden.

Eine Edelsteinbörse in Prag. Der Zentralverband der Großhändler mit Gold, Silber und Edelsteinen beabsichtigt, eine Börse für Edelsteine, Perlen und Schmucksachen in Prag zu errichten und nimmt zu diesem Zwecke gegenwärtig eine Prüfung der Lage vor.

Deutsche Balkangesellschaft m. b. H. Mit einem Kapital von 2 Mill. Mk. wurde in Hamburg die Deutsche Balkangesellschaft m. b. H. gegründet. Die neue Gesellschaft wird sich mit den Ein- und Ausfuhrgeschäften nach den Balkanländern beschäftigen.

Wochenbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats berichtet über die vergangene Woche u. a.: In Deutschland hat der Preisrückgang in letzter Woche weitere Fortschritte gemacht, besonders bei Hülsenfrüchten.

Die Geschäftslage in Mais hat sich merklich geändert. Denn an den Einfuhrhäfen sind jetzt Waggons von der Eisenbahnbehörde in genügender Menge gestellt worden, so daß die rückständigen Dezemberkontrakte erfüllt werden konnten, und die Januarlieferungen in Zug gekommen sind. Dadurch wurde die Nachfrage für schnelle Abladung ohne Nachfrist geringer und die Aufgelder, die hierfür hätten gezahlt werden müssen, ließen beträchtlich nach.

Die arg nimitischen Matsforderungen blieben für neue Abschlüsse zu hoch, da diesseits die zweite Hand fortdauernd billiger im Markte blieb. Ueberdies machten die stärker heranskommenden Angebote von nordamerikanischem Mixed-Mais die Importeure noch vorsichtiger als vorher, da die Preisforderungen hierfür wesentlich niedriger als die für argentinischen Mais lauteten. Trotzdem ist für den Mixed-Mais vorläufig noch keine Kaufneigung vorhanden, denn der Mais der Vereinigten Staaten ist bei so früher Verladung oft für den Transport unhaltbar und droht dem Importeur in solchem Falle mit ernsten Verlusten.

Preisnotierungen der letzten Woche.

Getreidenotierungen in Mark je Tonne umgerechnet zu dem jeweiligen Wechselkurse. Die Zahlen in Klammern geben in Mark das Steigen (+) bezw. Sinken (—) der Preise im Vergleich zur Vorwoche an:

Chicago, 12. Jan.: Weizen März 4687 (— 30), Weizen Mai 4423 (— 137, Mais Januar 1908 (— 73), Mais Mai 2067 (— 125).

Berlin, 13. Jan.: Mais frei Kahnwaggon Hamburg Januar 159 (— 160), Februar-März 158 (— 159), Januar-April 158 (— 159).

Kartoffelpreise der Notierungskommissionen. Erzeugerpreise für Speisekartoffeln in Mark je Zentner ab Verladestationen:

Berlin, 11. Jan.: weiße 40—42, rote 40—42, gelbe 40—42. Hamburg, 12. Jan.: weiße 40—46, rote 40—46, gelbe 46—50. Frankfurt a. M., 12. Jan.: Vereinzelte Abschlüsse 40—43 Mark. Breslau, 11. Jan.: Speisekartoffeln 33, unverlesene 24.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Januar Geld Mk.	17. Januar Brief Mk.	18. Januar Geld Mk.	18. Januar Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2047.95	2052.05	2037.95	2042.05
Belgien 100 Frk. =	404.55	405.45	409.55	410.45
Norwegen 100 Kr. =	1073.90	1076.10	1066.40	1068.60
Dänemark 100 Kr. =	1098.90	1101.10	1108.85	1111.15
Schweden 100 Kr. =	1313.65	1316.35	1313.65	1316.35
Finnland 100 fin. M. =	192.80	193.20	191.80	192.20
Italien 100 Lire =	217.25	217.75	217.25	217.75
England 1 Pfd. St. =	231.75	232.25	233.25	233.75
Amerika 1 Dollar =	62.43	62.57	62.18	62.32
Frankreich 100 Frk. =	383.10	383.90	393.60	394.40
Schweiz 100 Frk. =	976.00	977.00	984.00	986.00
Spanien 100 Pes. =	824.15	825.35	839.15	840.85
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestempelt 100 Kr. =	11.48	11.42	11.98	11.92
Prag 100 Kr. =	80.52½	80.72½	80.90	81.10
Ungarn 100 Kr. =	10.73	10.77	11.35½	11.39½

Voraussichtliche Witterung am 19. Januar:

Veränderlich, weitere Regenfälle, zunächst stark windig, Temperatur schwankend, aber ziemlich milde.

Hauptschriftleiter: W. H. Teike.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion" nicht an die einzelnen Redakteure senden

Berliner Kassekurse vom 18. Januar.

	17/1	18/1
Phoenixlebe	77.50	77.50
Bahnen.		
Hamburgbahn	528.00	540.50
Schiffahrt.		
Amerik. Paketf.	189.00	188.00
Südamer. Paketf.	—.—	—.—
Dampfschiffahrt	312.00	311.00
Deutscher Lloyd	191.00	191.00
Banken.		
Bankverein	174.00	171.00
Kreditbank	246.00	—.—
Handels-Ges.	199.75	199.75
Handels-Ges.	243.00	242.00
u. Privatbank	219.00	217.00
Bank	184.50	182.50
Asiat. Bank	450.0	430.00

	17/1	18/1
Deutsche Bank	323.00	324.00
Diskonto-Kommandit	247.50	246.00
Dresdner Bank	221.50	219.0
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—
Industrie.		
Aachener Leder	570.00	558.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	410.00	430.00
Adler-Fahrrad-Werke	322.0	—.—
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	420.00	419.0
Alexanderwerk	280.00	276.50
Allgemeine Elektr.-Ges.	306.00	303.00
Alsen, Zement	424.00	401.0
Badische Anilin	521.00	542.00
Balcke, Maschinen	580.0	560.0
Bemberg, J. P.	510.00	495.00
Berg, Eveking	360.00	365.00
Bergmann Elektr.	348.00	341.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	790.0	790.00

	17/1	18/1
Bismarckhütte	640.25	632.50
Bochumer Gußstahl	485.00	470.25
Böhmerle Walzwerk	—.—	375.00
Buderus	630.00	620.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	505.0	501.00
Busch, Waggon	552.00	560.0
Chem. Griesheim	420.50	415.00
Chem. Weiler-ter-Meer	385.00	390.00
Chem. Werke Albert	1390.00	—.—
Concordia	405.50	405.00
Consolidation	745.00	730.0
Daimler Motoren	285.00	296.00
Deutsch-Luxemburg	341.50	342.0
Deutsche Erdöl	225.0	220.00
Deutsche Kali	418.00	401.00
Deutsche Waffen u. Mun.	54.00	652.00
Eisengießerei Velbert	630.00	620.00
Elberfelder Farben	425.00	439.00
Eschweiler	336.00	336.00
Essener Steinkohlen	—.—	610.00
Felten & Guilleaume	485.00	435.50
Gasmotoren Deutz	244.00	239.25
Gebhard & Co.	597.50	575.00

	17/1	18/1
Gelsenkirchener Bergw.	360.00	356.50
Gelsenkirchener Gußst.	505.00	—.—
Gerresheimer Glas	859.00	845.00
Goldschmidt, Th.	750.00	734.00
Gotha, Waggon	400.00	388.00
Harb. Wiener Gummi	415.00	424.0
Harpener Bergbau	493.00	492.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	600.00	—.—
Hindrichs Auffermann	260.00	255.00
Hirsch Kupfer	405.00	395.00
Höchster Farbwerke	425.0	425.00
Hosch, Eisen	765.00	770.00
Humboldt	231.00	206.00
Köln-Rottweiler	365.00	351.50
Königsborn	—.—	740.00
Gebr. Körting	282.00	230.00
W. Kreth	—.—	353.50
Kronprinz Metall	810.00	305.0
Laurahütte	351.00	333.00
Lindenberg Stahl	517.00	472.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	435.00	431.00
Lüdenscheider Metall	—.—	431.00

	17/1	18/1
Mannesmann-Röhren	598.00	591.00
Niederl. Kohle	440.00	440.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	330.00	320.50
Oberschles. Eisen-Ind.	283.50	281.00
Oberschles. Koks	525.00	520.00
Oeking Stahlwerk	510.00	450.00
Ornstein & Koppel	540.00	533.00
Phönix Bergbau	601.00	604.00
Reisholz Papier	410.00	405.00
Rhein. Braunkohle	720.00	710.00
Rhein. Metall-V.-A.	—.—	357.00
Rhein. Möbelstoff	—.—	—.—
Rhein.-Nassau	740.00	740.00
Rhein. Stahlwerke	547.00	550.00
Rhein.-Westf. Kalk	650.00	610.00
Rheydt Elektros.	450.00	450.00
Rombacher	360.25	348.00
Sachsenwerk	355.00	355.00
Schloßfabrik Schulte	—.—	—.—
Schönborn, Gebr.	271.50	260.00
Schütz, Herm., Rheydt	394.00	390.00
Schubert & Salzer	478.00	435.50
Schwelmer Eisen	254.00	480.00

	17/1	18/1
Siegen-Solingen	303.00	298.75
Siemens & Halske	335.00	330.00
Tietz, Leonhard	175.00	170.00
Tuchfabrik Aachen	366.00	357.50
Verein. Deutsche Nickelw.	526.00	520.00
Verein. Glanzstoffabriken	748.00	740.00
Verein. Gotaniawerke	335.00	359.00
Verein. Zypen & Wissen	925.00	925.00
Weser Akt.-Ges.	—.—	133.00
Westeregeln Kali	808.00	838.00
Westf. Draht-Ind.	274.00	265.00
Westf. Eisen, Langendreer	453.00	440.00
Westf. Kupfer	312.00	307.50
Wicking, Portland	380.25	359.00
Wicküler-Küpper-Brauerei	—.—	218.00
Wittener Gas	—.—	—.—
Witten. Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	496.00	496.00
Otavi-Minen	630.50	625.00
Deutsche Petroleum	1895.00	1850.00
Weyersberg & Kirschh.	360.00	344.00

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 19. Jan., nachm. 2½ Uhr, sollen im Lokale, Neue Friedrichstraße 32, zu Elberfeld, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verstreckt werden:
1 Oberlederschärfmaschine mit Zubehör, 1 Knopflochmaschine, 2 Säulenmaschinen, 2 Links-Armmaschinen, 1 Oesen-Einsetzmaschine, 1 Metallkrallen-Einsetzmaschine, 6 Zuschneidebretter, Oel-, Granit- und Basaltsteine, 3 Karbidlampen, 1 Schleifstein, 1 Bügelapparat, Regale, 1 Tische, 1 Schreibpult, 1 Schirmständer, 1 Decimalwage mit Gewichten, 1 Schuhleistersatz, ca. 200 Fuß prima Lackleder, 56 Paar Herren- und Damenstiefel, 1 Kommode, Tische, Stühle, 8 Kartons Seide, 18 000 Schuhösen, Strippenband, Gummilösung, Schuhkleber, 1 Korbmöbel, Garnitur, Schwarzwachs usw. Eine gut erhaltene fast neue Schreibmaschine. f1836
Die Sachen und Maschinen sind durchweg gut erhalten. Günstige Kaufgelegenheit für Schuhmacher und Schuhfabrikanten. Verkauf bestimmt.
Wilh. Düpper, Gerichtsvollzieher, Elberfeld.

Verkäufe

Grundstück, der Solingerstraße zu verk. Näheres Solingerstr. 115* klassfae †

Metzgerei, Lage Elberf. f. Mark kompl. sof. kaufen. Otto Potthoff, größte Rheinische Vieh- und Güter-Vermittlungszentrale, Bahnallee 42. Tel. 3708.

. Geschäft, ume, zu verkaufen. ote u. B 2654 an B., Neuerweg 57+

Schönfärberei ärkewäsche-Abteil für ja. Ehepaar o. , mit Tochter, mit stialen und c. 8. treis vorh., flott trieb, zw. anderw. chem. kompl. z. bill. von 20 000 Mark d. Ang. u. B 2672 Neuerweg 57 +

Gutes Herrenfahrrad zu verkauf. Anton Stenzler, Elberf., Marienstr. 30.*
Gebr. Fahrr. m. Freil. u. Rücktritbr. (Halbrenn.) Schiermann, E. Nordst. 17

Musikinstrumente

Klangv. Pianino, Henbe, E., Herzogstr. 30, Lag.*

Mobiliar

Sch. Schaukasten preiswert zu verk. Hausmann, B., Steinweg 56, von 4—6 Uhr. †

Lagerreale, gut erhalten, zu verkauf. Goldberg & Co., Elberf., Hofaue Nr. 31/33. *

Mahag.-Salon, Sofa, 2 Sessel, Tisch, 4 Stühle Salonschr., Trumeauspiegel sofort zu v. Daufend, Ronsdorf, Wonschaustraße 27. f261

Echt Eichen-Speisezimmer, innen Eichen, mod., neu, mit Tisch u. Stühl., kpl., 3000 Mk. u. höher bis zu den elegant. Modellen. Möbel-Schlbach, B., kleine Flurstr. 12. Die Grenze b. Leistungsfähigkeit. † 12592

Möbel! Solange Vorrat reicht: Eichene Schlafzimmer m. gr. Spiegelschrk. v. 6000 Mk. an, Eich. Speisezimmer mit echt. Lederstühlen v. 6800 Mk an Eichen-Herrenzimmer mit echt. Lederstühlen, v. 5500 M. an, Küchen, komplett v. 2500 Mk an, große Auswahl in allen Preislagen bis zu den elegantesten Modellen auf Lager. Kindbett. u. Sofas, Chaiselongues u. Schreibtische.
J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. Tel. 2577 und 1610

Prachtv. Chaiselongue umstd. f. 300 M. sof. Kürten, E., Friedrichschulstr. 18, p.*

Echt massiv Eichen-Schlafzimmer mit Marmor, 180-cm-Schrank und Matratzen, neu, moderne Ausführ., **5000 Mk.** Möbel-Schlbach, Barm., Kleine Flurstraße Nr. 12. Kein Laden. Nur Lager. Prüfen und vergleichen Sie Qualität u. Preise. †

Gut erhaltenes maurisch. **Rauchzimmer** bestehend aus großer Chaiselongue, Schreibtisch, Tisch, je 2 Sesseln, Stühlen und Hocker sowie Wandbespannung, z. verkaufen. Näh. b. Fräul. A. Bergerhoff, Barmen, Emilstr. 1a. Tel. 1110. †

2 prima Betten mit M. zu vk. Heinemann, Bobwinkel, Bergstraße 5. *

Einige neue Küchenstühle, Ia Holz u. Bezugsstg., p. St. 40 Mk Jansen, Schirmg., E., Luisenstr. 67*

Gut erh. Zimmerofen b. zu verk. H. Keiderling, Elberf., Breitestr. 39. *

Mehrere Oefen, fast neu, zu verkaufen. Pieper, Barmen, Steesestraße Nr. 26, 1. Etg. †

2 Oefen zum Heizen für Zimmer o. Lagerr. Vohl, Bobwinkel, Holzstr. 5. *

Gebr., gut erhalt. Kohlenbadeeinrichtung, mehrere weiße wollene Decken, passend für Kinder, billig zu verkaufen. Köster, B., Schafbrückenstr. 8, 1. Et. †

Verschiedene

S.-Sitz- u. Liegew., wie neu, billig. Bergfeld, E., Marienstr. 81, 2. Et. r.*

3½ Mtr. la Covercoat, Mantelst., 400 M. Faust, Elberfeld, Quellenstr. 20.

Ia Ulster, Gr. 48, beste Verarb., 550 Mk. Faust, Elberfeld, Mirkstr. 4. *

Herren-Pelzmantel, vollständig neu, bes. Umstände wegen billig zu v. M. v. Tasson, Barmen, Allee Nr. 143. 7771a

Gebrock-Anzug, nur wenig getr., billig. A. Simons, Elbf., Malzstr. 10, I. *

Sch. Anzug, Gr. 50, bill. zu verk. Schäfer, Elberf., Ottenbruchstr. 10, II. *

Sportanzug und 2 getragene Paletots zu verkaufen. Wagner, Elberf., Hansastraße Nr. 48. *

Feldgr. Waffenrock, blau, Waffenrock zu v. Vollrath, Elberfeld, Hansastr. 19.*

Cutaway, Rock u. Weste, schw. Ueberz., br. Ueberziehr. Gr. 170 Rollker, Elberfeld, Hansastr. 19.*

Musterstücke. Hosen- u. Knabenanzüge, G. 24, dunkelbr. Herr.-Ulster, Gr. 48, billig zu verkaufen. Gehrke, Elb., Marienstraße Nr. 109. *

Gr. erh. Steinmarderpelz, 4 Felle, Pr. 800. Abhauer, E., Ravensbergerst. 127 p.*

Schön dunkelbl. Damen-Mantel, neu, Umstände halber zu verk. Näheres Dawin, Elberf., Ronsdorferstr. 131, II., r. *

Br. Drill-Halbschuhe 39, fast neu, zu verk. od. gegen schw. zu vt. Kromberg, B., Remscheiderst. 19, pt. +

6-Hütte Ofenrohr mit Knie gr. Drehorgel bill. zu verk. Haybach, Elbf., Kipdorf 43, 1. Etage. *

Echt indischer **Teppich** (3¼×4½ Meter) zu verkaufen. Trummel, Bobwinkel, Kirchstraße 11.

Fenster-Vorsatz 2,30×1,30 Meter, gut erhaltenes Herrenfahrrad billig zu verk. Westhoff, Nächstebreck. †

Wunderb. Bild Büßende Magdalene, b. Schlangen, E., Gesundheitstr. 99, I*

An Briefmark.-Sammler gebe ab sol. Vorr. reicht: 1 Satz Freistaat Bayern, auf Germania-Marken, kpl., 16 Werte, ungebr. 55. 1 Satz Abstimmung Allenstein v1838 1. Ausgabe, kompl., 13 Werte, ff. Briefst. 50.—. Deutsches Reich Ueberdruck Prov. 2.50, 1. Stück ungebr. 20.— alles portofrei. Bestellungen sind zu richt. Jos. Ueberfen, Dortmund, Kl. Heimstr. 1.

Ca. 2000 Kilo doppelt der. verbl. f1843

Falzbleche, Nr. 24, Format 1×2 m, à 8 Mk per Kilo. Bergisches Eisenhandel, Elberfeld, Wülfingstr. 6.

2 Messingstangen, à 3.20 Mtr. lang, mit Latter u. 30 Ring., für 100 Mk. Bruchmann, Barmen, Wertherstr. 162. +

Ca. 800 Kg. dbl. 6z. schwz. **Muttern** zu verk. Kesting, Barm., Gewerbeschulstr. 110a. †

Tiere

Trag. Ziege bill. zu verkaufen. Diederichs, Barmen, Allee Nr. 55. +

Verk. 2 vr. ged. Ziegen b. Dies. b. 3X gel. u. geb. w. frisch melk., ca. 3 Ltr. Milch. Otto Strauß, B.-B., Bartholomäusst. 88. †

Dtsch. Schäferhündin 1½ jähr., prima Stammbaum, äußerst wachsam und scharf, abzugeben. Gth. Elberfeld, Hamburgerstraße Nr. 16. *

Einbruch, Raub, ausgesucht., w. Sie mein. Atrebale-Rüden bei, 1 J. alt verk. beni. bill. Daselbst Schäferhundrüde, 1¼ Jahr alt. Höveler, Barmen, Winklerstraße 24. +

Kaninchen s. u. Figge, Elb., Arrenbergerst. 2.

Kaufgesuche

Achtung. Ich suche für schnellentschlossl., zahlungsf. Käuf. **Geschäfte aller Art** wie Lebensmittel-, Bekleidungsgeschäfte, Wirtschaften, Gasthöfe sowie Geschäftshäuser, Fabrikgrundstücke, Landhäuser, Villen, Güter usw. Auskunft an An- und Verkäufer sowie Besichtigung kostenfrei. Julius Zürmühr, Immob.-Gesch., E., Charlottenst. Nr. 31. Tel. 6031. Spr.-Std. vorm. 8—1 Uhr. *

Gut erhaltenes Klavier aus Privathand zu kaufgesucht. Ang. mit Preisang. an M. Otto, Elbf., Cronenbergerstr. 132. *

Putzgeschäft

in Barmen oder Elberf. zu kaufen gesucht. Ang., evtl. mit Preisang., unt. B 2651 an die Geschf. in Barmen, Neuerweg 57. +

Motorrad, Mindeststärke 4 PS, sof. zu kaufen gesucht. f501 Eisenwerk Neviges. G. m. b. H., Neviges.

Holz-Theie, ca. 3 Mtr. lang, 80 cm dick, zu kaufen gesucht. Ang. m. Prs. O. Kicker, B., Farbmühlenstr. 6. †

Gasheizofen f. Badr., 10—15 Flamm., zu kaufen gesucht. F. & E. Zimmermann, B.-R., Ackerstraße 12a. †

Schuhriemen. Kaufe Eiseng.-Schnürriemen, Meterware, Spulig. u. äußerst Lagerware gegen Kasse. Schr. Eil-Ang. an Hugo Ring, Elbf., Neue Nordstr. 38.

* Gut erh. Eisenb.-Tasche gel. Bohw., Rottschädtst. 27. †

Vermietungen

2 Zimmer mit Veranda, gea. 3 B., mögl. Nähe Flensburg., o. Holsteinstr. geg. Berg. zu tsch. Kleb. E., Flensburgerstr. 42 *

In Arzthaus 2 ration. Mznl. Räume (1 gr. u. 1 kl.), an zuverl. alltl. Frau g. Bedienung z. Rein. der Pr.-R. E., Lutlenst. 68.*

Ladenlokal, in gut. Lage, evtl. mit 4- od. 3-B.-Wohn., geg. Tausch sof. od. spät. zu mieten ges. Ang. u. E 6610 an Gst.*

Tauschgesuch.

Laden mit 3 B., Elbf.-Barmen, gegen 3-Zimm.-Wohn., 1 Zimmer als Laden geeign. Remscheid. Ang. u. E 2856 an Gst.*

Ich möchte meine + **5-Zimmer-Wohnung** im Mittelp. Barmens m. Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, beste Geschäftslage, gegen eine gemütliche 3-Zimmer-Wohnung in Elberfeld vertauschen. Erb. Ang. u. B 2656 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Sch. Parterre-Wohnung, 4 B., N. d. Mirk.-Bahnh., gegen 3-B.-Wohn. 1. od. 2. Etg. in ruh. Hause zu vertauschen. Ang. unter E 6854 an die Gst. *

3 B., 1 Mans., la pr. Nähe Döppersberg, geg. 3 od. 4 B. zu vertausch. Ang. unt. E 6608 an die Geschäftsstelle bis. Bl.*

Rationierung od. Tausch. Alleinst., ält. Dame, 1 Zimmer, mögl. Nähe Wichlad., 4 B. könn. dem E. R. 4. Etg. gest. wd. Ang. u. B 2621 an G. Barmen, Neuerweg 57.+

2 Büroräume mögl. mit Telephon zu mieten gesucht. Ang. u. E 7039 an die Gst. *

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal in bester Lage Elberfelds o. Barmens für bess. Spezialgeschäft zu miet. gesucht. Angeb. u

Wir suchen sofort
einen bei der Verbraucher-Kundschaft gut eingeführten tüchtigen
Reisenden oder Vertreter
für Elberfeld, Barmen und das Bergische Land.
Nur schriftliche Angebote
mit Zeugnis-Abschriften erbitten
Mayer & Bröcker, Elberfeld,
Dütenfabrik, Papier-Großhandlung. *

1 junger Buchhalter oder Buchhalterin
für amerikanische Buchführung, gewissenhaft u. sicher arbeitend, von einem Papierwerk sofort gesucht. Ausführl. Angebote unter B 239 Geschäftsst. r1062

Wir suchen einen tüchtigen
jungen Mann (Dame)
für alle Büroarbeiten, einschl. Bedienung der Schreibmaschine. Angebote unt. E 7133 an Geschst. ds. Bl.*

Tücht. Kaufmann, vert. in Eisenwar. usw., 25—30 Jahre, vom Exporthause in Großstadt, in ausichtsr. Stellung bald gesucht. Ausf. Angebote mit Anspr. unter E 2362 an die Geschst. *

Tüchtige
Einkassierer u. Verkäufer
f. Manufaktw., per sof. ges. Ang. u. E 7172 G.*

Verkäufer u. Lagerist
für unsere Abteil. Schreib- und Galanteriewaren, ferner ein f1842
Verkäufer u. Lagerist
für unsere Abteil. Kurzwaren und Besatzartikel gesucht. Nur tüchtige Bewerber aus der Branche wollen sich melden. Wir suchen ferner einen
zuverlässigen Mann
als Büro-Diener.
Derselbe soll in Elberfeld wohnen und imstande sein, schriftliche Arbeiten zu verrichten — Angeb. unter E 1099 an Geschst.

Repräsentabler a562
Verkäufer,
der die engl. und franz. Sprache beherrscht, von hiesiger Metallwaren-Fabrik sofort gesucht. Angebote u. E 1100 Geschst.

Techniker,
flotter Zeichner, mit gut. Fachschulbildung u. langjähriger Werkstatterfahrung, aus der Werkstattmaschinenbranche, findet sofort Einstellung.
Ausführl. Angebote an
Gebr. Cosack,
Meheim-Ruhr. b8408

Wir suchen für sofort einen gewandten, prakt. veranlagten f1839
Arbeiter
aus Bauer und für kein. Handwerks-Verrichtg. Es handelt sich um eine Dauerstelle. Vorleg. von nur Ia Zeugn. ist Bedingung. Herm. Recker, G. m. b. H., Elberfeld, Aue Nr. 46.

Junger Mann,
mit dem Mustern vertraut, zum sof. Eintritt von hiesig. Kleiderfabrik ges. Ang. E 6620 Gst. *

Schreiner für Karosserie ges. E., Arrenbergerstr. 4b a*

Jüng. Anstreicher
zum Anstreichen v. Maschinen etc. sofort gesucht. Martin Hütten, Maschin.-Fabrik, Barmen-Rittsh., Heckinghauserstr. 193. 3690

Tüchtiger Dreher gesucht. Fr. Mann, Elberfeld, Arrenbergerstr. 45. *

Weibliche

Reisedamen
für Privatkundschaft zu besuchen für hier u. auswärts gesucht. Sof. Verdienst, tägl. Auszahl. Anfänger werden angelernt. Vorstellg. Mittwoch und Donnerstag nachm. 5—6 Uhr bei Frau Hampe, Hotel Deutsches Haus, Elberfeld, Mäuerchen. *

Junge f1699
Buchhalterin
für leichte Arbeiten gesucht. Schriftl. Anerbieten unter E 1097 an Geschst.

Maschinen-Näherinnen
gesucht. Wittmann & Alhard, Elbf., Reichstr. 24 Herrenkleiderfabrik. *

Gewb. u. Musch.-Näherin a. Hosen in u. außer d. Hause ges. Elberfeld, Luisenstraße 58b. *

Aeltere Dame mit guten kaufmännischen Kenntnissen, während des Krieges als Dolmetscherin tätig, sucht Stelle als
erste Korrespondentin
für Englisch und Französisch, mögl. Export. Angebote unter B 2666 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Wegen Erkrankg. des jetz. bess. ev. Mädchen f. Küche u. Hausarb. u. welches auch etwas näh. kann, ges. Dr. Boeding, B., Dörnerdrückenst. 19.†

Für k. bess. Haush. ein ordentl. reinliches *
Mädchen
f. alle vorkom. Arb. Waschfr. vorh. E., Oitenbrucherst. 47

Ein durchaus erfahr. u. zuverlässiges
Mädchen
zu einem alten Ehepaar gesucht. †
Frau Heinr. Braus, Ronsdorf, Lüttringhauserstraße 38.

Sofort od. 1. Febr. wird von Haushalt v. 7 Personen älteres, erfahrenes
Mädchen
für Haus u. Küche ges. Ebenfalls ein kräftiges
Zweitmädchen.
Gute Zeugnisse erforderl. Hoher Lohn. Gute Behdl. Elberf., Ludwigstr. 23. *

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sof. ein erfahrenes
Mädchen
oder einfaches Fräulein für die Küche. Frau Fr. Riene, Wiesdorf, Niederrh., Goethestr. 2. c403

Für m. rub. Etagenhaushalt suche ich zum 1. Febr. oder später ein besseres, im Haush. erf.
Mädchen
geg. gut. Lohn. Morgenmädchen u. Hilfe zum Waschen vorhanden. *
Frau Direkt. K. Hagert, Vohw., Hohenzollernstr. 31.

Tücht., selbst. arbeitendes
Mädchen
für m. Stagenhaushalt (2 Kind.) ges. Eintritt möglichst sofort. *
Frau Dr. Wentges, Elbf., Kruppstr. 79, II.

Tücht. Mädchen,
welches gut kochen kann, für kleinen Geschäftshaushalt bei hoh. Lohn und guter Behandlung gesucht. Wäsche außer d. Hause. *
M. Gusdorf, Elbf., Friedrichstr. 62, Telephon 4226.

Tücht. Alleinmädchen
für bess. 3-Pers.-Haush. ges. Frau Rev. Elberfeld, Hahnhofstraße 12, 1. Et. Melde. nur mit Zeugn.*

Mädchen
für alle Hausarbeit bei gutem Lohn ges. Wartefrau wird gehalt. v1892
Café Schmellenberg, Opladen, Fernruf 149.

Gesucht wird zum 1. Februar für k. Haushalt (3 Personen) a. empfohlenes, besseres *
Alleinmädchen.
Elbf., Laurastr. 19, pt.

Bess. Mädchen aus guter Familie f. k. Etg.-Haushalt m. Heirg. (2 Kinder, 3 u. 10 Jhr.) in gute Stellung, evtl. m. F.-Anschl., 1. März o. fr. ges. Ang. E 6617 an Gst.*

Braves, saub. Mädchen, 18—22 J. alt, in 2-Pers.-Haushalt für halbe Tage (vormittags) gesucht. *
Frau E. Fischer, Elberfeld, Berastraße 9.

Tüchtiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit gesucht. Näheres: Apel, Elberfeld, Breiderstr. 48.*

F. Vorm. ja. Mädchen aj. R. E., Rützenbergerst. 31, I. Vormitt. bis 3 Uhr. *

Sauberes, unabhängiges
Putzfrau
für einige Tage in der Woche gesucht. f2593
Frau Fr. Meyer, Elbf., Gesundheitstraße 108.

Stellengesuche

Bürobeamter,
32 Jahre alt, verheir., in allen Rechts- u. Verwaltungs-Angelegenheit. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., alsbald St. Geld. ist perf. Maschin.-Schreib. Ang. u. E 7132 an die Geschäftsstelle. *

Junger Bautechniker, guter Praktiker, gestützt auf Ia Zeugn., in Buchhaltung, Lohn- u. Kassenwesen erfahr., s. St., evtl. als Polier. Angeb. unter B 2655 an Gschst. Barm., Neuerweg 57. †

Tücht. Mast- und Konfektions-Schneider sucht Stell. per sof. Geld ist m. all. vork. Arb. v. Angeb. u. E 7173 Gst. *

Angehender f1837
Elektromonteur
sucht baldigst Dauerstelle, evtl. zunächst als Volontär. Angeb. sind zu richten an: H. Lehtdaus, Elberf., Brüllerstr. 17, I.

Ja. Mann, 25 J., sucht Stelle als Hausdiener o. sonstige Arbeit sofort. * Alb. Vagel, Vohwinkel, Murstr. 17, 2. Etg.

Solider Mann, gelernt. Schlosser, sucht in sein. Fach Beschäftig. Ang. u. E 7171 an die Geschst. *

Ja. Mann, 19 J. alt, im Besitze des Einjähr.-Zgn., seit 1½ Jahr. im elterl. Gesch. (Kolonialw.) tät., s. zur gründl. Erl. der Kaufmannsch. St. a.
Lehrling
in größ. Fabrik-, Exp.- od. Komm.-Gesch. Ang. u. E 2366 Gschst. v1891

Suche f. m. Sohn, 14 J., Lehrstelle als Mechaniker. Ang. u. E 7170 an Gst.*

Weibliche

Tüchtige Näherin sucht auf dem Hause u. einige Kund. Ang. unter B 2662 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Ges. Erkrankg. meiner jetzigen Stütze suche für sofort oder später eine selbständige tüchtige
Stütze,
die im ganzen Hauswes. erfahr. ist und die Küche allein leiten muß. Zweitmädchen vorhd. Es wird nur auf wirkl. tüchtige Kraft reflektiert.
Pelzhaus Caty. König, Barm., Mittelst. 11—13.

Zum 1. oder 15. Febr. gewissenhaft., ält., erf.
Küchenmädchen,
welches auch etw. Hausarbeit mit zu übernehm. hat, sowie ein durchaus saub., im Servier., Büg. u. Zimmerarbeit perfekt.
Zweitmädchen
in Dauerstella. nach Godesberg gesucht. Ang. u. E 2359 an die Gst. v1883

Besseres, evangelisches
Zweitmädchen,
welches kinderlieb, mit leichter Hausarbeit vertr. ist und gut nähen kann, gesucht. Näheres d. Frl. A. Bergerhof, B., Emilstraße 1a. Tel. 1110. †

Zum baldigen Eintritt ordentliches
Mädchen
ges. Heckmann, Barmen, Königstraße 96. †

Sofort od. 1. Febr. ein sauberes Mädchen ges. Elberf., Hofaue 76. *

Suche Verbindung mit Fabrikanten außer Verband zwecks laufendem Bezuge von †
Schnürriemen.
Angebote unt. B 2644 Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wer liefert Spitzen-, Stoff-, Satin-, Knöpfe- und Haarbänder-Reste?
Angebote unter Thieme Nachf., Rüttringen i. O., Werftstraße Nr. 12. v1888

Strebs., fleiß. Vertreter sucht für Remscheid und Kreis Lennep die Vertretung ein leistungsf. Lebensm.-Großh. Angeb. u. Nr. 14 an Fil. Lennep f222

Geld-Gesuche

50 000 Mark
auf 1. Hypothek v. Selbstgeber sof. ges. Objekt: 2 in best. Lage stehende Geschäftshäuser. Ang. u. E 1095 an die Geschst. *

Unterricht

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., Englisch, Spanisch etc. in 4 Mon. [ms
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schröder-methode Uebersetzungen.
Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr.
Elbf., Herzogstr. 40, II.

Konserv. geb. Frl. erteilt gründl. Klavierunterricht. Monatl. 20 Mk. Angebote unt. E 7128 an Geschst. *

Klavieruniert., konserv. gewissenh., w. ert. Stb. 3 Mark. Ang. u. R 1800 B., Berlinerstr. 37. †

Wer erteilt gewissenhaften Unterricht in Buchführung u. Steuerwesen? Angeb. unt. E 7123 an Geschst.

Ja. Lehrerin wünscht gründl. Gesangunterricht. Preis-Ang. u. B 2639 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Welche ja. Dam. im Alter v. 17—19 J. würden sich an einem besseren Privat-Tanzunterricht, M.-H. beteiligen? Angeb. unter L 81 an die Fil. Barm., Allee 171 erbet. †

Wer erteilt ja. Mädchen Lautenunterricht und zu welch. Preise? Ang. unt. E 6859 Geschst. *

Vermischte Anzeigen

Geschäftst. Ehepaar sucht
Café od. Verkaufsfiliale
zu übernehm., gleichviel wo. Kaution vorhanden. Ang. unt. E 6890 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Verbeir. Kriegsinv. sucht ein k. rent. Geschäft o. Filiale zu übernehm., al. w. Branche. Kapital zur Verfügung. vorhd. Ang. u. E 7168 an der Geschst. *

Bankbeamter sucht Beschäft. für in und außer dem Hause. Angeb. unt. E 6616 an Geschst. *

Wer liebt f1840
Satin-Garnituren für Hosenträger?
Schriftliche Angeb. unter E 1098 an die Geschst.

Wer wickelt in Lohn
Baumwollgarne auf Knäuel
zu 10 und 20 Gramm? Ang. unter B 234 Gschst. B., Neuerweg 57. 7778a

Rührigen Vertreter
sucht eine sehr leistungsfähige a562
Kölner Schokoladen- u. Zucker.-Fabrik
zum regelmäßigen Besuche aller einschlägigen Geschäfte für Elberfeld-Barmen und Umgebung. Ia Fabrikate, leichte Absatzmöglichkeit, guter Verdienst. Angebote nur streblger Herren erbeten unter A N 550 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln

Eilt! Eilt!
An die Kleinhändler von Elberfeld!
Verkaufe heute und morgen einige hundert Zentner
württemb. Tafel-Obst
ab Güterbahnhof Steindorf.
Ia haltbare Ware, beste Sorten. J. A.: Fritz Küstner.

Heilerde
„Luvos" v. Ad. Just
zum Einnehmen für Umschläge.
— — Prospekt frei. — —
Reformhaus Kaiserstr. 29
Otto Bohen, Elberfeld.

la Brennholz!
Reine Buche, kurz, vierlang gesägt, per Ztr. 15 Mk. und gespalten, direkt ofenfertig, per Ztr. 16 Mk. bestkommen trocken zum Heizen.
Von 20 Zentner an und darüber Preisermäßigung.
Gut Haus p. Ztr. 1 Mk., frei Keller p. Ztr. 1.50 Mk. mehr.
Tannen-Einmachholz, trocken und klein gespalten, stets vorrätig.
Brennholzhandlung: Otto Hoffmann, Elberfeld, Kipdorf 71—73. Fernsprecher 4877.*

Kaufen Sie
Pixin
von Henkel
bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.
Vertreter: F. Haldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940.

Neu aufgenommen: in allen Formen u. reichhaltig. Auswahl
Korsett Kalasiris
von **150.00** an.
Beachten Sie unsere 4 Schaufenster.
f471 KORSETTENHAUS
Marx-Blumenthal
Elberfeld, Kaiserstr. 33, Eing. Erholungstr.

Skunksmuff
Nähe der Marienkirche (Hardestr.) verl. Gegen gute Belohn. abzugeben Elberfeld, Baustraße 52*

Verloren
Handtasche mit Krankenschein u. sonst. Inh. Gegen a. Bel. abg. E. Wolff, E., Friedrichstraße 1a. *

Spaziertod mit Silbertrücke verl. Wdbr. a. Bel. E., vorm Holz 22. I. *

Großer schwarz. Schäferhund, Bastard, entlaufen. Gustav Schöler, Barmen, Bartholomäusstr. 3. †

Berichtigung.
In der am 17. cr. erschienenen Anzeige:
Großer Verkauf im Hotel Weidenhof
(K. Lunkewitz) m. es heißen:
Inventarstücke,
nicht Inventurstücke.)*

Ehrliche Leute
erb. Möbel, f2572
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Perrhoun,
E., Döppersbergerstr. 30.

Makulatur
abzugeben
Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Pelz-Arbeiten,
Reparaturen, Neuarbeiten, sachg. m. reelle Bedien., billigste Pr.
Frowein, E., Kipdf. 30, III. *

Ihr Besuch bei uns lohnt sich,
wenn Sie Messel, Chiffon, Handtücher, Blusenflanelle, Seidenstoffe u. -Bänder, Knöpfe usw., überhaupt Besatzartikel und Kurzwaren jeder Art benötigen. 1299
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Heute großen Transport allerbeste
Ferkel u. Läuferschweine
angekommen sowie magere Sauen zum Weitermästen, direkt aus dem Lande. Geben dieselben zu den billigsten Tagespreisen ab. Lieferung nach allen Richtungen.
Gebr. Müller, Schweinegroßhandlung
Telephon 3096. Vohwinkel-Hammerstein, Kaiserstraße 141.

Mittwoch 9 Uhr
beginnt mein
Verkauf von Rest-Paaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um Platz für die neuen Frühjahrssendungen zu schaffen, sollen die Restpaare und unvollständigen Sortimente, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben, unbedingt geräumt werden. Die Preise sind deshalb ganz ungewöhnlich billig gestellt worden.

Ausgelegt sind:
Herren-Stiefel, Damen-Stiefel,
Damen-Halbschuhe, Pantoffel,
Knaben- und Mädchen-Stiefel.

Ein Teil der Ware ist mit Angabe von Größe und Preis in meinem Schaufenster ausgestellt.

L. Hirsch, Barmen.